



Interaktive Tafelbilder

Lehrerhandreichungen

Diese Datei enthält didaktische Erklärungen zu den einzelnen Tafelbildern.

Allgemeine und technische Hinweise zu den Tafelbildern finden Sie ganz am Ende dieser Datei.

[Bitte klicken Sie hier, um direkt zu diesem Abschnitt zu springen.](#)

Die Erklärungen enthalten:

- die Zuordnung zum Kapitel und zur Aufgabe im Kursbuch „Logisch! A2“
- eine ausführliche Beschreibung der Inhalte auf der Tafel sowie Vorschläge und Variationsmöglichkeiten für den Unterricht
- eine kurze Beschreibung zu technischen Besonderheiten des Tafelbildes

Die Hinweise verstehen sich als Empfehlungen. Es bleibt natürlich immer Ihre Entscheidung, auf welche Weise Sie die Tafelbilder im Unterricht mit „Logisch!“ einsetzen wollen, denn das hängt vom Leistungsvermögen und von der Aktionsbereitschaft Ihrer Schülerinnen und Schüler sowie von der Lernsituation ab.

Es wird empfohlen, die folgenden Hinweise vor dem Unterricht genau zu lesen.

Der Langenscheidt-Verlag wünscht Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Tafelbildern.

Klicken Sie in der Tabelle auf die gewünschte Tafel, um direkt dorthin zu springen.

Kapitel 1	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 2	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 3	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 4	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 5	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 6	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 7	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 8	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 9	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 10	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 11	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 12	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 13	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 14	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 15	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 16	Tafel 1	Tafel 2
Training A-D	Tafel 1	Tafel 2

Kapitel 1, Tafel 1

The interface includes a sidebar with icons for erasing, writing, and deleting. At the top, there are buttons for 'Liste 1', 'Liste 2', and 'Liste 3', along with smiley face icons for rating. The main table is as follows:

	Liste 1	Liste 2	Liste 3
wandern			
schwimmen			
_____ ball spielen			
campen			
surfen			
schlafen			
segeln			
angeln			
grillen			

im Kursbuch zu Übung 1c

Beschreibung (Didaktik)

Die S.* drücken aus, was sie *gern*, *lieber* und *am liebsten* machen. Die Tafel kann verwendet werden, um zunächst mit der ganzen Klasse zu üben; danach arbeiten die S. mit einem Partner oder in kleinen Gruppen. Die Ergebnisse können auch an der Tafel vorgestellt werden.

Der vorgegebene Text (Liste mit Verben) ist der Wortschatz aus Aufgabe 1c und muss nicht für die Übung an der Tafel verwendet werden. Über die drei Buttons oben können sich die S. in drei Varianten eigene Aktivitäten ausdenken und an die Tafel schreiben (mit der Tastatur). Dabei können verschiedene Themen verwendet werden, z. B. (*Was machst du gern*) *in den Ferien* / *am Abend* / *am Samstagabend* / *am Wochenende* / *im Winter/Sommer* / *in der Schule (Schulfächer)* / *mit deinen Freunden* / ...?

Man kann auch die Lieblingsaktivitäten mehrerer S. vergleichen. Dazu erstellen zwei oder drei S. je eine Liste und ordnen in den Spalten rechts Smileys zu. Ein anderer S. in der Klasse sagt das Ergebnis, z. B. *Anna hört gern Musik und Pedro fährt gern / am liebsten Rad*. Oder ein S. steht mit dem Rücken zur Tafel, während ein anderer die Smileys zuordnet; der erste S. muss nun raten, was er/sie gern / lieber / am liebsten macht: *Hörst du gern Musik?* – *Nein. ich höre nicht ...* – *Fährst du am liebsten Rad?* – *Ja, ich fahre am liebsten Rad*.

Ablauf

Die Tafel zeigt beim Öffnen eine vorgegebene Liste. Die Smileys oben rechts können in beliebiger Anzahl in die Spalte(n) rechts verschoben werden. Über die Buttons „Liste 1“ bis „Liste 3“ können eigene Listen ausgefüllt werden – entweder mit der Tastatur (dazu muss der Zeiger aktiviert sein) oder dem Stift. Es wird empfohlen, die Tastatur zu verwenden (eventuell eine Funktastatur; siehe [technische Hinweise](#)), da die Eingaben beim Wechsel der Listen erhalten bleiben. Die Eingaben mit dem Stift müssen bei einem Wechsel teilweise (Radiergummi) oder ganz (Schwamm) entfernt werden.

* Die Abkürzung S. steht für *Schüler/Schülerin*. Außerdem umfasst die Abkürzung – je nach Satzstruktur – alle Kasusformen sowie den Plural, z. B. *den Schülern*, *Schülerinnen* usw.

Kapitel 1, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 4b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben den Gebrauch der Verben *sein*, *haben* und *machen*. Diese Verben werden im Deutschen häufig gebraucht, z. B. *sein* mit Ortsangaben (wo?) oder mit Adjektiven, *haben* und *machen* in Kombination mit bestimmten Nomen.

Die S. ordnen zuerst die Wörter. Dies können sie in einem „Rundlauf“ machen: Die S. laufen nacheinander an der Tafel vorbei und ordnen jeweils ein Wort zu. Danach bilden sie – eventuell in Partnerarbeit – Beispielsätze mit dem Verb; die Sätze können auch ins Heft geschrieben werden. Bei den Nomen steht immer schon der richtige Artikel, oft wird dort kein Artikel gebraucht (bzw. der Nullartikel). Dabei muss eine Person bzw. ein Personalpronomen ergänzt werden. Andere Ergänzungen sind nicht erlaubt, z. B. *Wir haben am See Camping gemacht*.

Variante: Die S. bilden zu zweit mit je einem Wort aus jedem Kasten eine kurze Geschichte. Danach markieren sie ihre Wörter an der Tafel und lesen ihre Geschichte vor. Die beste wird prämiert.

Variante zu Aufgabe 5: Lernstärkere S. können ihre Sätze mit Zeitangaben ergänzen: *Gestern Abend war ich am See. In den Ferien hatte ich viel Spaß*. Um die Zeitformen der Verben zu verdeutlichen, können die Sätze in Gruppen im Präsens und im Präteritum (*haben/sein*) / Perfekt (*machen*) formuliert werden.

Lösung:

Ich/Er/Sie ... bin/ist/war:

am See, im Kino, in Berlin, in der Schule, langweilig, schön, super

Ich/Er/Sie ... habe/hat/hatte:

Angst, Geburtstag, Geld, Hunger, ein Problem, Schmerzen, Spaß, Zeit

Auch möglich: *(in der Schule) Musik/Sport [ein Schulfach] haben, (viele) Hausaufgaben haben, eine Party haben*

Ich/Er/Sie ... mache/macht / habe/hat gemacht:

eine Party, eine Reise, Hausaufgaben, Musik, Ordnung, Sport

Auch möglich: *(etwas) macht Spaß, (etwas) schön/super machen*

Ablauf

Die Wörter unten können in einen der drei Kästen verschoben werden.

Kapitel 2, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 3

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sagen, was die Personen auf den zwölf Fotos gemacht haben (Perfekt). Man kann zunächst mit der leichteren Variante beginnen: Dort sind auf den Fotos Wortgruppen vorgegeben; die S. müssen das passende Verb also nicht selbst finden. Nachdem diese Variante gelöst wurde (auch als Wiederholung in der folgenden Stunde geeignet), sehen die S. in der schwereren Version dieselben Fotos ohne Textvorgaben und bilden nun die Perfekt-Sätze selbst. Eventuell kann ein S. in der Klasse die Infinitivform bzw. Wortgruppe nennen und ein anderer sagt den Satz.

Die folgenden 14 Verben können geübt werden:

fahren, feiern, kaufen, lernen, lesen*, notieren, packen, schlafen*, schreiben*, spielen, telefonieren, treffen*, trinken*, warten*

* unregelmäßige Partizipformen

Natürlich können die S. auch andere Verben benutzen, sofern die Partizipien bekannt sind.

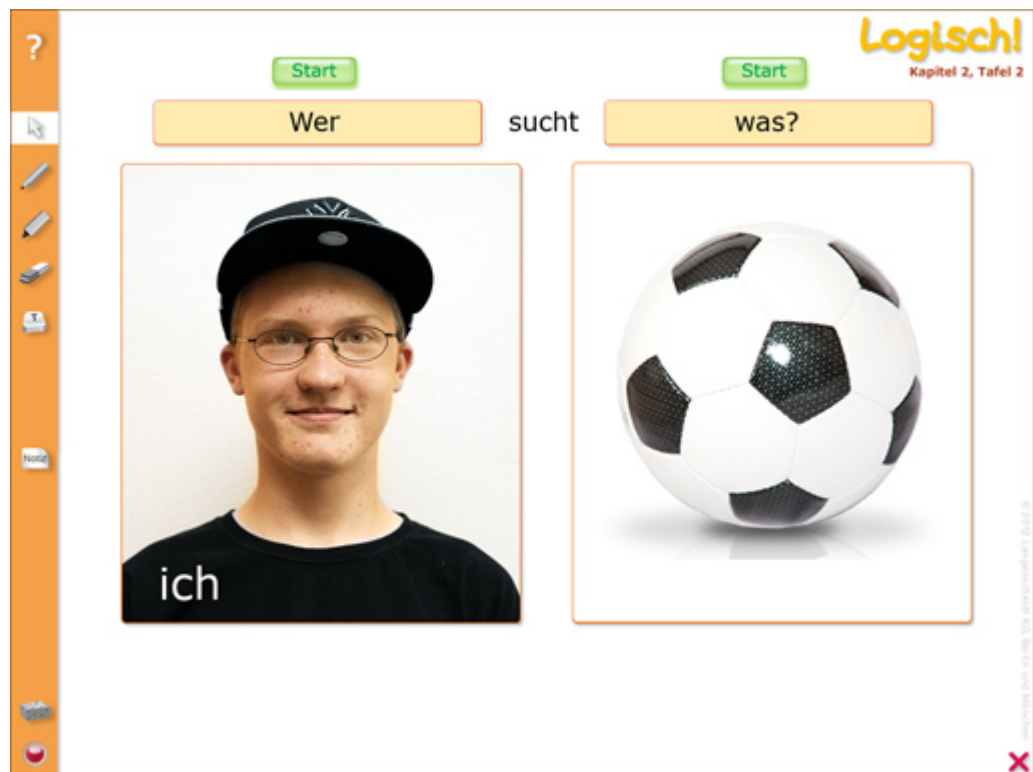
In lernstärkeren Klassen kann man neben der 1. und 3. Person Singular und 1. Person Plural auch die anderen Formen üben, indem die S. z. B. Fragen stellen: *Hast du einen Brief geschrieben?* – *Ja, ich habe einen Brief geschrieben.* / *Nein, ich habe die Hausaufgaben gemacht.* ... *Habt ihr gestern Geburtstag gefeiert?* – *Ja, ...*

In den Sätzen können Zeitangaben ergänzt werden, um die Vergangenheit zu verdeutlichen: *gestern, gestern Nachmittag/Abend, am (letzten) Wochenende, am Sonntag, heute morgen, in den Ferien* ... Die Zeitangaben werden im Satz meist zuerst genannt, sie stehen also hinter dem Hilfsverb.

Ablauf

Über die Buttons „leichter“ und „schwerer“ wird eine Sammlung von Fotos (in beiden Varianten gleich) aktiviert – bei „leichter“ mit Textvorgaben, bei „schwerer“ ohne. Mit einem Klick auf die Pfeile rechts bzw. links von den Fotos kommt man zum nächsten bzw. vorherigen Foto; am Anfang bzw. Ende der Fotostrecke ist der jeweilige Pfeil inaktiv.

Kapitel 2, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 10c

Beschreibung (Didaktik)

Hier üben die S. die Possessivpronomen im Akkusativ, die sich vom Nominativ nur bei der maskulinen Form unterscheiden (meinen/deinen/seinen Kuli).

Per Zufall werden Personen und Sachen bzw. die Katze ausgewählt. Die S. bilden einen Satz mit dem Verb *suchen*. Die Personalpronomen sind auf den Porträts angegeben, damit es eindeutig ist. Die Personen suchen jeweils ihre eigenen Sachen, nicht die anderer Personen, also *Sie sucht ihren (eigenen) Kuli*. (nicht seinen = den ihres Freundes) usw.

Die Aufgabe kann variiert werden:

- Zuerst wird nur eine Person ermittelt. Statt einer Aussage wird eine Frage formuliert (bei Foto „du“: *Suchst du deinen Kuli?*); danach wird ein Gegenstand ermittelt und ein anderer S. antwortet entsprechend (*Nein, ich suche nicht meinen Kuli, ich suche mein Handy*). Man kann für diese Übung auch das Possessivpronomen in der 1. Person Plural einführen: *Sucht ihr euren ...? – Nein, wir suchen unseren ...*. Bei „Herr Hübner“ lautet die Frage: *Herr Hübner, suchen Sie Ihren Kuli?*
- An der Tafel wird entweder nur eine Person oder nur ein Gegenstand ermittelt; die jeweils andere Seite nennt ein S. in der Klasse: *der Hund / das Wörterbuch / die Cola* oder *er / sie / ihr* usw.
- Zur Wiederholung der Personalpronomen im Akkusativ können Dialoge gemacht werden: Bei Foto „du“: *Suchst du deinen Kuli?* antwortet ein S. immer positiv: *Ja, ich suche ihn (= meinen Kuli)*.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons „Start“ und dann „Stop“ wird durch Zufall jeweils ein Foto angezeigt – links Personen und rechts Gegenstände bzw. eine Katze.

Kapitel 3, Tafel 1

im Kursbuch zu Übung 6

Beschreibung (Didaktik)

Nachdem die S. die Regel kennen (bei untrennbaren Verben ist der Wortakzent nicht am Anfang, sondern auf dem Wortstamm und bei trennbaren Verben ist der Akzent am Anfang / auf dem Präfix), wenden sie diese Regel an. Die Verben stehen oben zum Mitlesen (das Präfix ist farblich markiert) und zum Mithören (Lautsprecher). Mit dem Stift kann zunächst der Wortakzent ergänzt werden.

Dann überlegen die S., welche Verben in den Sätzen passen und ziehen die Zahlen von oben vor die entsprechenden Sätze.

Lösung:

Aufgabe 1: (1) verabreden, (2) abholen, (3) mitbringen, (4) erzählen, (5) weglaufen

Aufgabe 2: (6) bekommen, (7) versprechen, (8) vergessen, (9) aufräumen,
(10) weggehen, (11) anfangen, (12) entschuldigen

Nun können die Verben in der richtigen Form ergänzt werden; entweder im Präsens oder im Perfekt (eine der beiden Formen kann als Wiederholung und Festigung in der folgenden Unterrichtsstunde gelöst werden). Wenn die Präsensformen geübt werden, bleibt bei untrennbaren Verben die zweite Lücke am Ende leer, z. B. *Sie verspricht ihrem Bruder ein Eis (-)*. Bei den Perfektformen steht in der jeweils ersten Lücke das Hilfsverb, in der zweiten das Partizip II.

Ablauf

Über die Buttons „Aufgabe 1“ und „Aufgabe 2“ kommt man zu den Sätzen 1–5 bzw. 6–12. Durch einen Klick auf die Lautsprecher-Symbole können die Verben beliebig oft angehört werden. Die Zahlen sind frei verschiebbar und sollen auf die Quadrate vor den Sätzen abgelegt werden.

Nach dem Hören können die S. mit dem Stift den Wortakzent markieren. Die Akzente bleiben beim Wechsel zwischen den Aufgaben stehen und müssen mit dem Radiergummi oder dem Schwamm entfernt werden.

Die Lücken in den Sätzen können ausgefüllt werden – entweder mit der Tastatur (dazu muss der Zeiger aktiviert sein) oder dem Stift. Es wird empfohlen, die Tastatur zu verwenden (eventuell eine Funktastatur; siehe [technische Hinweise](#)), da die Eingaben beim Wechsel der Aufgaben erhalten bleiben. Die Eingaben mit dem Stift müssen bei einem Wechsel teilweise (Radiergummi) oder ganz (Schwamm) entfernt werden.

Kapitel 3, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 7c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen Fenster, die eine Wortgruppe und ein Foto enthalten. Die Texte bzw. Bildvorgaben oben drücken immer eine Folge aus (Hauptsatz), unten dagegen eine Bedingung dafür (Nebensatz mit *wenn*). Mithilfe der Wortgruppen und Fotos bilden die S. einen zusammengesetzten Satz. Zu den Fotos finden die S. selbst passende Sätze. Lernschwächere S. können im Fenster „Wortgruppen“ Formulierungshilfen auswählen. Achtung, die S. kennen die Reihenfolge Nebensatz vor Hauptsatz noch nicht (Verb an 1. Position im Hauptsatz), deshalb sollen die Sätze immer mit dem Hauptsatz an erster Stelle gebildet werden.

Meist muss in den Sätzen noch eine Person ergänzt werden; das kann – je nach den Personen auf dem Foto – die 3. Person Singular (*er/sie*) oder Plural (*sie*) sein. Die S. können die Situation aber auch auf sich selbst beziehen und verwenden die erste Person (*ich/wir*). Falls auch Possessivpronomen verwendet werden, müssen diese angepasst werden: *seine/ihre/meine Mutter*.

Lösungen (3. Person):

1. *Er kauft einen Hamburger, wenn er Hunger hat.*
2. *Sie kaufen (im Supermarkt) ein / Sie gehen einkaufen, wenn sie eine Party machen.*
3. *Unsere/Die Katzen bleiben im Haus, wenn es regnet.*
4. *Sie spielen Volleyball, wenn das Wetter schön ist.*
5. *Sie zieht das/ihr Kleid an, wenn sie in die Disco geht.*
6. *Sie trinken einen Kaffee, wenn sie am Wochenende Zeit haben.*
7. *Er/Sie kann die/seine/ihre Sachen nicht finden, wenn im / in seinem/ihrem Zimmer Chaos ist.*
8. *Sie hat Ärger mit den/ihren Eltern, wenn sie zu spät nach Hause kommt.*
9. *Er schickt eine SMS, wenn er später kommt.*
10. *Er/Sie arbeitet in den/seinen/ihren Ferien, wenn sie kein Geld hat.*
11. *Er muss nicht in die Schule gehen, wenn er krank ist.*
12. *Die/Seine Mutter findet es nicht gut, wenn er viel fernsieht.*

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–12 öffnet sich jeweils ein Fenster mit einem Bild und Text; die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Durch Anklicken des Buttons „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text.

Kapitel 4, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 2

Beschreibung (Didaktik)

Sie können den S. zum Einstieg erklären, dass Menschen nicht immer die Wahrheit sagen. Das ist zwar vom Standpunkt der Moral nicht korrekt, andererseits gehört es zur Individualität einer Persönlichkeit, dass man auch Geheimnisse hat und nicht jeder alles wissen muss.

Die Personen auf der linken Seite der Tafel sagen nicht die Wahrheit. Die S. sollen sagen, was sie behaupten (links: Vorgabe von Verben im Infinitiv) und was Sie tatsächlich gemacht haben (rechts: Bilder) – beide Aussagen im Perfekt.

Die Wahrheit ist hinter der Mauer verborgen und zunächst verdeckt (Fragezeichen). Die S. können vor dem Aufdecken der Wahrheit Vermutungen anstellen, was die Personen tatsächlich gemacht haben, und dann per Klick ihre Vermutungen überprüfen.

Über den Button „Wortgruppen“ können die S. Vorschläge für die Bilder lesen und mit der passenden Wortgruppe den Satz bilden.

regelmäßige Verben (Partizipformen):
gewartet, geübt, gespielt, gefeiert, gemacht

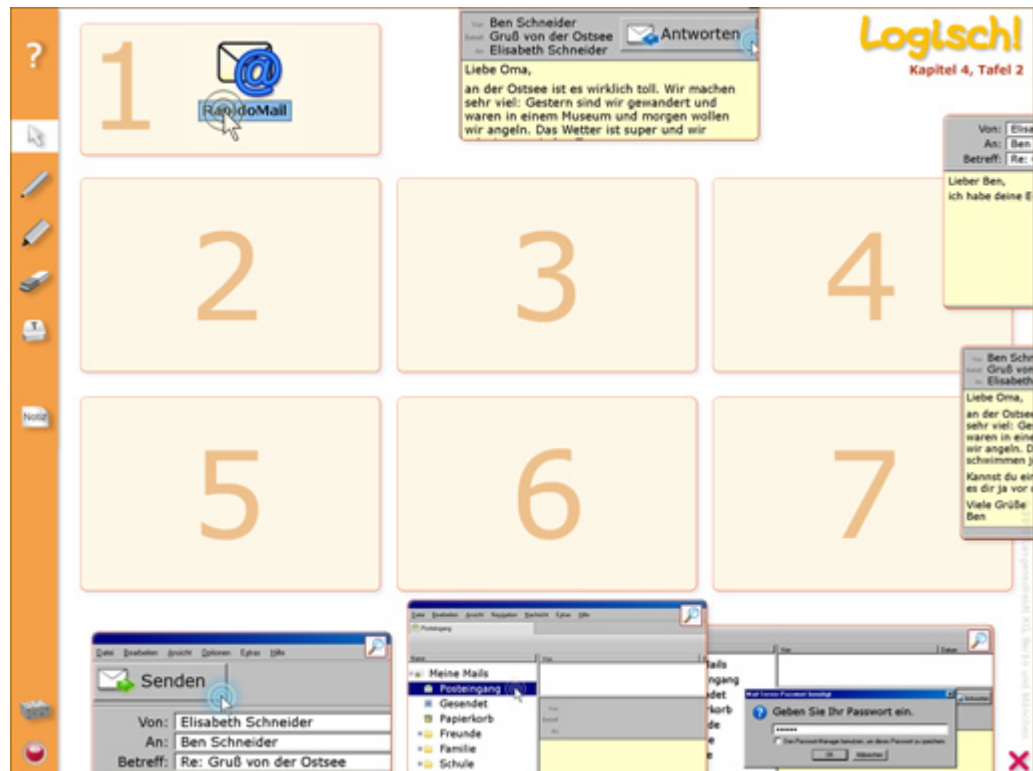
unregelmäßige Verben (Partizipformen):
geholfen, geblieben, gekommen, gegangen

Am Ende können sich die S. eigene Satzpaare ausdenken, die Perfektformen der Verben müssen ihnen aber bekannt sein.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–10 links wird jeweils eine Person mit Sprechblase sichtbar. Wenn man auf das Fragezeichen rechts klickt, wird dort eine weitere Zeichnung eingeblendet. Über dieser Zeichnung ist jeweils eine Schreibzeile, in die man mit der Tastatur schreiben kann (eventuell mit Funktastatur; siehe [technische Hinweise](#)). Die Eingaben bleiben beim Wechsel zwischen den Bildern 1–10 erhalten. Durch Anklicken des Buttons „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text.

Kapitel 4, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 8c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. beschreiben einen zeitlichen Ablauf: das Beantworten einer E-Mail. Dazu benutzen sie temporale Angaben. Diese stehen meist am Satzanfang, daher müssen die S. darauf achten, dass unmittelbar danach das Verb folgt.

Die Abbildungen des Mailprogramms visualisieren den Ablauf und erleichtern im Anschluss die mündliche Beschreibung. Zuerst sollen die S. die Bilder in die richtige Reihenfolge bringen. Bild 1 ist schon vorgegeben. Dann können sie Wortgruppen zu jedem Bild formulieren (im Hilfe-Fenster sind alle Wortgruppen vermisch vorgegeben) und mithilfe dieser den Ablauf beschreiben.

Es können unterschiedliche Verbformen gebraucht werden:

- mit dem unpersönlichen Personalpronomen *man* (3. Person Singular)
Zuerst öffnet man das Mailprogramm. / ... muss man ... öffnen.
- mit *du* in der direkten Anrede
Zuerst öffnest du das Mailprogramm. / ... musst du ... öffnen.
- als Wiederholung: mit dem *du-* oder *Sie-*Imperativ
Öffne zuerst das Mailprogramm. / Öffnen Sie zuerst ...

Im letzten Fall steht das Verb natürlich an erster Stelle im Satz; Modalverben sind nicht möglich.

Lösung:

- 1 das Mailprogramm öffnen
- 2 ein Passwort eingeben
- 3 auf „Posteingang“ klicken
- 4 eine Nachricht lesen
- 5 auf „Antworten“ klicken
- 6 eine Antwort schreiben
- 7 auf „Senden“ klicken

Ablauf

Die verkleinerten Abbildungen können frei verschoben werden. Durch einen Klick auf die Lupe rechts oben wird die jeweilige Abbildung vergrößert; das Fenster schließt man, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

Kapitel 5, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 3c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen Fenster, die eine Wortgruppe und ein Foto enthalten. Die Texte bzw. Bildvorgaben unten drücken immer einen Grund (Nebensatz mit *weil*) für die Aussage oben (Hauptsatz) aus. Mithilfe der Wortgruppen und Fotos bilden die S. einen zusammengesetzten Satz. Zu den Fotos finden die S. selbst passende Sätze. Lernschwächere S. können im Fenster „Wortgruppen“ Formulierungshilfen auswählen. Achtung, die S. kennen die Reihenfolge Nebensatz vor Hauptsatz noch nicht (Verb an 1. Position im Hauptsatz), deshalb sollten die Sätze immer mit dem Hauptsatz an erster Stelle gebildet werden.

Meist muss in den Sätzen noch eine Person ergänzt werden; das kann – je nach den Personen auf dem Foto – die 3. Person Singular (*er/sie*) oder Plural (*sie*) sein. Die S. können die Situation aber auch auf sich selbst beziehen und verwenden die erste Person (*ich/wir*). Falls auch Possessivpronomen verwendet werden, müssen diese angepasst werden: *seine/ihre/meine Mutter*.

Lösungsvorschläge:

- 1 Sie kauft eine CD, weil ihre Freundin Geburtstag hat.
- 2 Sie übt am Abend die Wörter, weil sie morgen einen Test schreibt.
- 3 Er bleibt im Bett, weil er krank ist.
- 4 Er sitzt am Computer, weil er mit Freunden chattet.
- 5 Ich fahre mit dem Bus, weil das/mein Fahrrad kaputt ist.
- 6 Er fährt gern Skateboard, weil es ihm Spaß macht.
- 7 Ich darf nicht ins Kino gehen, weil ich das/mein Zimmer aufräumen muss.
- 8 Wir fahren nicht an den See, weil es regnet.
- 9 Ich finde ihn cool, weil er gut Tennis spielen kann.
- 10 Sie ist total glücklich, weil sie viele Geschenke bekommt.
- 11 Sie hat am Samstag nie Zeit, weil sie zum Reiten geht.
- 12 Du kannst kein neues Handy kaufen, weil du kein Geld hast.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–12 öffnet sich jeweils ein Fenster mit einem Bild und Text; die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Durch Anklicken des Buttons „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text.

Kapitel 5, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 6b

Beschreibung (Didaktik) Die S. vergleichen zwei Sachen, Personen oder Tiere und verwenden dafür den Komparativ.

Zu jedem Bildpaar können zwei Sätze gebildet werden, die S. verwenden dabei immer links und rechts und überlegen sich ein passendes Adjektiv, z. B. *Der Hund links ist größer als der Hund rechts. / Der Hund rechts ist kleiner als der Hund rechts.* Beim Bildpaar mit Obst und Hamburger passt *das Essen*, die S. können aber auch die konkreten Bezeichnungen verwenden: *Das Obst ist gesünder als der Hamburger.* Lernschwächere S. finden im Fenster „Adjektive“ eine Auswahl an Eigenschaften, die sie für ihre Sätze verwenden können.

Die Adjektive können immer mit dem Verb *sein* verwendet werden, lernstärkere S. können aber auch andere Verben benutzen, z. B. *schmecken* (Äpfel), *aussehen* (Frauen, Schuhe, Hüte), *fahren* (Fahrräder) usw. Falls die S. noch andere Adjektive kennen, sind natürlich auch Variationen möglich.

Die Tafel kann in lernstärkeren Klassen nach Kapitel 6, Aufgabe 5 noch einmal verwendet werden, nachdem die Adjektivdeklinaton in Verbindung mit dem bestimmten Artikel bekannt ist. Die S. können Sätze bilden wie: *Der große Hund isst mehr als der kleine Hund rechts.* oder *Die junge Frau ist / finde ich sympathischer als die alte Frau.* Die vorgegebenen Adjektive treten dann vor die Nomen und die S. müssen ein weiteres Adjektiv für den Vergleich wählen; links und rechts entfällt dann.

Ablauf Durch Anklicken der zwölf Bildpaare (Buttons) öffnet sich jeweils ein Fenster mit zwei Fotos; die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Durch Anklicken des Buttons „Adjektive“ (oben) öffnet sich unten ein Fenster mit Text.

Kapitel 6, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 1b

Beschreibung (Didaktik)

Aufgabe 1:

Die S. wiederholen und festigen die Lexik: Sie benennen und/oder beschriften die Kleidungsstücke: *der Mantel, das Kleid, die Hose* ...

Aufgabe 2:

Die S. ordnen die Dialogteile / die Lautsprecher zu. Es empfiehlt sich, den S. die drei Dialoge vorher einmal komplett über die Audio-CD vorzuspielen. Danach können die S. in Partnerarbeit dieselben Dialoge reproduzieren (dazu eventuell Stichwörter notieren) oder variieren (andere Kleidungsstücke oder Farben einsetzen).

Nach Einführung der Adjektivendungen im Nominativ (Aufgabe 3) kann die Tafel noch einmal verwendet werden, um die Kleidungsstücke genauer zu beschreiben: *der braune Mantel, das blaue Kleid* ...

Ablauf

Die Tafel wird mit Aufgabe 1 geöffnet; dort ist eine Zeichnung zu sehen.

Durch Anklicken des Buttons „Aufgabe 1“ und „Aufgabe 2“ kann man zwischen den Aufgaben wechseln.

Wenn die Zeichnung in Aufgabe 1 beschriftet wurde, müssen eventuell diese Eingaben vor dem Wechsel zu Aufgabe 2 entfernt werden, entweder teilweise (mit dem Radiergummi) oder ganz (mit dem Schwamm).

In Aufgabe 2 findet man Dialogteile zum Anhören; die Hörtexte werden durch einen Klick auf die Lautsprecher-Symbole gestartet; man kann sie beliebig oft anhören.

Alle Lautsprecher-Symbole auf gelbem Hintergrund (oben) können frei verschoben werden, sie sollen auf die markierten Flächen in den Ovalen abgelegt werden; dazu fasst man sie an dem Pfeil-Symbol auf der rechten Seite an.

Kapitel 6, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 5b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben Farbadjektive vor Nomen mit dem bestimmten Artikel. In lernschwächeren Klassen können die Bezeichnungen der Kleidungsstücke zunächst an die Tafel geschrieben sowie die Farben wiederholt werden.

Folgende Kleidungsstücke sind zu sehen:

der Anzug, Hut, Mantel, Pullover
das Hemd, Kleid, T-Shirt
die Bluse, Hose, Jacke
die (Plural) Schuhe, Stiefel

Die Farben: rot, rosa, blau, lila, grün, gelb, braun, schwarz, weiß, grau

Die Aufgabe sollte in zwei Schritten gelöst werden:

Schritt 1: Man wählt durch Zufall (Buttons „Start“ und „Stopp“) ein Kleidungsstück und eine Farbe aus. Den rechten Start-Button dabei vorerst noch ignorieren. Die S. sagen die Wortgruppe im Nominativ: *das grüne Kleid, die blauen Schuhe ...*

Hinweis: *rosa* und *lila* variieren die Endung nicht: *der rosa Pullover, das rosa Kleid ...*

Schritt 2: Wie Schritt 1, aber nun mit dem dritten Button, der ein Verb ermittelt. Die S. bilden einen Satz mit dem Verb, dabei müssen sie auf den richtigen Fall achten:

Nominativ: aussehen, gefallen, passen, sein, stehen

Der rote Pullover sieht blöd aus.

Die schwarzen Schuhe sind teuer.

Der weiße Rock gefällt/passt/steht mir gut.

Akkusativ: anprobieren, finden, mögen, kaufen

Sie probiert den blauen Pullover / die graue Hose an.

Ich finde den roten Hut schön.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons „Start“ und „Stop“ wird durch Zufall links eine Zeichnung, in der Mitte eine Farbe und rechts ein Verb angezeigt.

Kapitel 7, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 3b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. ordnen die Bilder in die richtige Reihenfolge, öffnen sie dann über das Lupen-Symbol und verschieben die passenden Wortgruppen auf die Zeile über der Zeichnung. Mithilfe der Wortgruppen beschreiben sie danach die Situationen; nacheinander ergibt sich eine ganze Geschichte.

Lösung:

Bild 1: der Lauf – beginnen – loslaufen

Bild 2: schneller laufen als ... – Fans von Marc – begeistert sein

Bild 3: die Kurve nicht sehen – in die Absperrung laufen

Bild 4: den Lauf gewinnen – glücklich sein – verletzt sein

Die Aufgabe kann variiert werden:

- Nachdem die S. die einzelnen Bilder beschrieben haben, werden die Zeichnungen verkleinert und sie erzählen die Geschichte nun ohne die Textvorgaben.
- Die S. erzählen die Geschichte zusammen: Jeder S. sagt einen Satz und ein anderer setzt die Geschichte mit dem nächsten Satz fort. (Der nächste S. kann vom vorhergehenden genannt werden.)
- Die S. erzählen die Geschichte mit unterschiedlichem Ausdruck: als Sportreporter, als sachlicher Wissenschaftler, als cooler Rocksänger, als kleines Kind usw.

Ablauf

Die Zeichnungen können frei verschoben werden. Durch einen Klick auf die Lupe rechts oben wird die jeweilige Zeichnung vergrößert; das Fenster schließt man, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

Unter den vergrößerten Bildern sind Textteile, die frei verschiebbar sind; sie sollen auf die weiße Zeile über den Bildern verschoben werden. Beim Schließen des Fensters bleibt die Position der Textteile erhalten, solange das Tafelbild geöffnet bleibt.

Kapitel 7, Tafel 2

im Kursbuch zu Übung 8

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben die unterschiedliche Aussprache der Buchstabenkombination *ch*. Zuerst ordnen sie die Wörter in die Tabelle. Jedes Wort kann nach dem Zuordnen überprüft und nachgesprochen werden (Lautsprecher-Button). Wenn den S. die Zuordnung schwerfällt, können sie die Wörter auch zuerst anhören und dann erst verschieben.

Danach finden die S. die Regel. Als Impuls dafür können Sie fragen: *Nach welchen Buchstaben/Vokalen wird ch als Ich- bzw. als Ach-Laut gesprochen?*

Lösung:

ch wie in ich nach *e, i, ä, ö, ü, ei, eu*
(Bücher – dich – gleich – Küche – Mädchen – mich – Milch
nicht – schüchtern – sportlich – sprechen – welche)

ch wie in acht nach *a, o, u, au*
(auch – Buch – doch – machen – Nacht – Sprache – versuchen
Woche)

Es gibt nicht zu allen Vokalen ein Beispiel (z. B. -ö-). Bei *Mädchen*, *Milch* und *welche* steht vor *ch* ein Konsonant, trotzdem wird der Ich-Laut gesprochen.

Die S. achten auch auf die Aussprache der Vokale: lang oder kurz (Wiederholung).

Ablauf

Unten befinden sich 20 verschiebbare Elemente auf blauem Hintergrund. Die Hörtexte werden durch einen Klick auf die Lautsprecher-Symbole gestartet; man kann sie beliebig oft anhören. Zum Verschieben fasst man die Elemente am Pfeil-Symbol auf der rechten Seite an.

Durch Anklicken des Buttons „Regel“ öffnet sich ein Fenster mit Text und je einer Schreibzeile links und rechts; diese können entweder mit der Tastatur (dazu muss der Zeiger aktiviert sein) oder dem Stift ausgefüllt werden. Die Eingaben mit der Tastatur bleiben erhalten; Eingaben mit dem Stift müssen ggf. entfernt werden.

Das Fenster „Regel“ schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 8, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 8

Beschreibung (Didaktik) Die S. finden zu den Zeichnungen passende reflexive Verben und bilden damit einen Satz.

Viele reflexive Verben können erweitert werden, oft mit einer präpositionalen Ergänzung (*sich ärgern über jemanden, sich bedanken für etwas*). Das haben die S. bisher noch nicht gelernt und sollte daher weggelassen werden. Einzige Ausnahme: *sich interessieren für* + Akkusativ. Der Gebrauch muss aber erklärt werden: *Sie interessiert sich für Reisen / für Rom / für Geschichte ...*

Die Aufgabe kann erweitert werden:

- Ein S. hängt an den Satz noch eine du-Frage mit demselben Verb an, ein anderer antwortet; dabei können weitere Satzergänzungen hinzugefügt werden, z. B. *Er wäscht sich. Wäschst du dich auch? – Klar, ich wasche mich jeden Morgen.*
- Die S. können begründen, warum die Personen etwas machen: *Er duscht sich, weil er Sport gemacht hat.*

Ablauf Durch Anklicken der zwölf Zeichnungen (Buttons) wird die jeweilige Zeichnung vergrößert dargestellt; die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Durch Anklicken des Buttons „Verben“ öffnet sich ein Fenster mit Text.

Kapitel 8, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 12

Beschreibung (Didaktik)

Die S. wiederholen die Wörter zum Thema Lebensmittel: Sie sagen, ohne ins Buch zu sehen, was auf den Tablets ist.

Zuerst können die S. die Wörter sammeln, auch als Wettbewerb: Man kann die einzelnen Fotos öffnen und eine bestimmte Zeit lang (10–15 Sekunden) zeigen. Gewonnen hat der S. oder die Gruppe, der/die die meisten Wörter notiert hat – mit dem richtigen Artikel natürlich. Oder man schreibt die Wörter in die Schreibzeile auf den Fotos.

der *Braten, Hamburger, Joghurt (oder das), Kaffee, Kakao, Käse, Kuchen, Orangensaft, Pfeffer, Quark, Reis, Zucker*
 das *Brot, Brötchen, Ei, Eis, Gemüse, Hähnchen, Müsli, Salz, Würstchen*
 die *Bratwurst, Butter, Flasche, Limonade, Marmelade, Milch, Soße, Tomaten, Torte*
 die (Plural) *Kartoffeln, Nudeln, Pommes*

Weitere Wörter: *die Tasse, das Glas, die Flasche, das Stück (Kuchen), das Paar (Würstchen)*

Noch nicht bekannt sind: *das Messer, die Gabel, der Löffel, der Teller, die Schale*
 Diese Wörter können in lernstärkeren Klassen zusätzlich eingeführt werden.

Danach können die S. die Position beschreiben, z. B. *Ganz rechts ist ... / Unten links liegt ...* usw.

Die meisten Lebensmittel haben keine Pluralform und stehen ohne Artikel, sofern sie nicht eine begrenzte Form haben und dadurch zählbar sind (z. B. *Brötchen, Ei*).

Ablauf

Durch Anklicken der sieben Fotos (Buttons) wird das jeweilige Foto vergrößert dargestellt; unter den Fotos befindet sich eine Schreibzeile, die entweder mit der Tastatur oder dem Stift ausgefüllt werden kann. Eingaben mit der Tastatur bleiben beim Schließen des Fensters erhalten; Eingaben mit dem Stift hingegen müssen beim Öffnen eines anderen Fotos entfernt werden.
 Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 9, Tafel 1

im Kursbuch zu Übung 3b

Beschreibung (Didaktik)

Mit dieser Tafel können die S. in Gruppenarbeit Umfragen zum Thema Geld präsentieren und die Ergebnisse attraktiv veranschaulichen. Das Thema auf der Startseite – Was würde man kaufen, wenn man im Lotto gewonnen oder ein großes Erbe gemacht hat? – soll die Fantasie der S. anregen; unten können noch zwei weitere Wortgruppen ergänzt werden.

Die Themen der Umfragen können aber auch selbst erarbeitet werden. Je nach Situation kann man die Inhalte in Gruppenarbeit gemeinsam vorbereiten, indem man eine bestimmte Anzahl von Fragen sammelt und an die Tafel schreibt. In lernstärkeren und aktiven Klassen können sich die S. selber Fragen oder Kategorien ausdenken. Einige Beispiele:

Wie viel Taschengeld bekommst du? (wenig – viel) / Diskutierst du mit deinen Eltern (über Taschengeld)? (nie – oft) / Gibst du dein Taschengeld schnell aus? (nein – ja) / Sparst du Geld? (nie – regelmäßig) / Hast du schon gearbeitet? (nein – ja) / Willst du arbeiten? (nein – ja) / ...

Oder mit nur einer Frage:

Was kaufst du von deinem Taschengeld? (Kleidung / Bücher / Kino / Konzerte / ...)

Bei der Durchführung der Umfrage beantworten die S. die Fragen mit Punkten zwischen 0 und 5 und errechnen daraus den Durchschnitt.

Das Tafelbild kann man an vielen verschiedenen Stellen im Buch, an denen Umfragen möglich sind, einsetzen, z. B. in Kap. 2, Aufg. 9 (unsere Schule), Kap. 3, Aufg. 2 (Probleme in der Schule und zu Hause), Kap. 5, Aufg. 6 (sportliche Aktivitäten), Kap. 7, Aufg. 4 (Charaktereigenschaften), Kap. 8, Aufg. 13 (Essen und Trinken) usw.

Ablauf

Die Tafel wird mit einer vorgegebenen Liste geöffnet. Die „Noten“ rechts werden durch Anklicken der gewünschten Zahl fixiert; durch erneutes Anklicken kann man die Zahl verändern.

Über die Buttons „Gruppe 1“ bis „Gruppe 5“ können eigene Listen ausgefüllt werden, dafür wird eine Tastatur empfohlen (eventuell eine Funktastatur; siehe [technische Hinweise](#)), da die Eingaben beim Wechsel der Gruppen erhalten bleiben.

Kapitel 9, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 3c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen zwölf Fotos mit Personen, die etwas sagen (in der direkten Rede); sie sollen die Aussagen mit einem dass-Satz umformulieren. Die Aufgabe ist anspruchsvoll und kann eine Herausforderung für lernstärkere Gruppen sein.

Die S. geben die Aussagen in der 3. Person (je nach der Person bzw. den Personen auf den Fotos *er/sie* oder Plural *sie*) wieder. Dabei müssen sie manchmal auch Pronomen und Verbformen verändern, z. B.:

Ich-Perspektive: Du siehst zu viel fern.

(Sprechblasen) Meine Freunde sind echt toll.

Sie-Perspektive: Sie / Die Mutter findet, dass er zu viel fernsieht.
Er meint, dass seine Freunde echt toll sind.

Im einleitenden Hauptsatz können die Verben *denken*, *finden*, *meinen* oder *sagen* verwendet werden:

Sie sagen, dass sie um 11 Uhr wieder zu Hause sein muss.

Sie denkt, dass sie kein kleines Kind mehr ist.

Nach demselben Prinzip können die S. weitere Sätze aus ihrem Alltag formulieren.

Ablauf

Durch Anklicken der zwölf Fotos (Buttons) öffnet sich jeweils ein Fenster mit demselben Foto in vergrößerter Darstellung und Text in einer Sprechblase.

Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 10, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 2

Beschreibung (Didaktik)

Die S. platzieren die Gegenstände an verschiedene Stellen im Zimmer und beschreiben die Änderung der Lage mit den Verben *stellen*, *legen*, *hängen* sowie Wechselpräpositionen mit Akkusativ (wohin?).

Zuerst können die Möbel (*der Schrank*, *das Regal*, *der Tisch*, *die Wand*) und die Gegenstände (*der Apfel*, *der Ball*, *der Hase*, *der Schlüssel* – *das Bild*, *das Handy*, *das Skateboard* – *die Brille*, *die Tasche*, *die Vase*) genannt werden, wichtig sind dabei die Artikel.

Ein S. stellt jeweils eine Frage (*du*): *Wohin legst du den Rucksack / die Brille / ...?*

Ein anderer S. antwortet (*ich*): *Den Rucksack lege ich neben das Regal / in den Schrank /*

Ein dritter S. verschiebt den Gegenstand entsprechend an der Tafel.

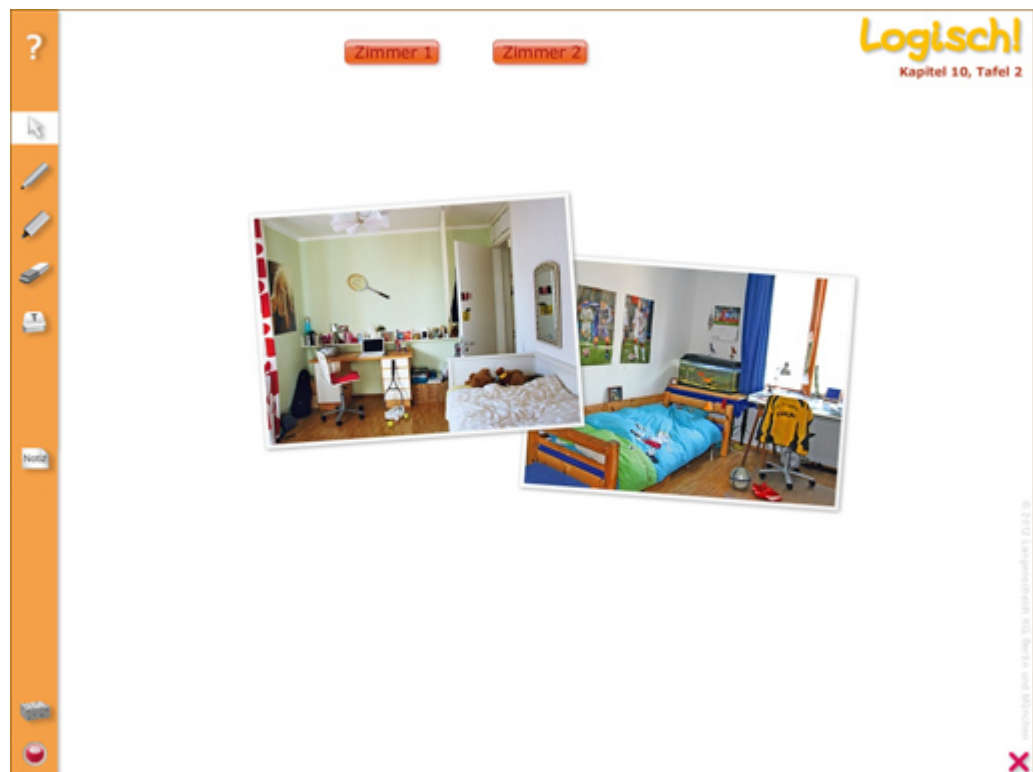
Man kann auch ein Ratespiel machen: Ein oder mehrere S. stehen mit dem Rücken zur Tafel, ein anderer S. verschiebt einen Gegenstand, den er nennt, aber nicht, wohin er ihn legt/stellt/hängt: *Ich hänge die Jacke ...* (Die Stimme geht nach oben.); die S. müssen raten: *... in den Schrank? ... an das Regal? ... über den Tisch?* Wer richtig rät, darf den nächsten Gegenstand verschieben.

Die Tafel kann zu Aufgabe 6c noch einmal eingesetzt werden, um die Wechselpräpositionen mit Dativ (wo?) zu üben oder beide Fälle gleichzeitig (wohin? und wo?).

Ablauf

Die zehn farbigen Gegenstände am oberen und unteren Rand kann man frei verschieben. Um die Gegenstände in den Hintergrund zu legen (in, hinter oder unter den Schrank, den Tisch bzw. das Regal), klickt man auf das entsprechende Möbelstück. Mit einem Klick auf die Lupe oben rechts kann man alle Gegenstände gleichzeitig wieder in den Vordergrund legen und damit vollständig verdeckte Gegenstände wieder sichtbar machen.

Kapitel 10, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 6

Beschreibung (Didaktik)

Über die Buttons „Zimmer 1“ und „Zimmer 2“ kann man sich für eines der beiden Fotos entscheiden. Über die Lupe kann man dann das jeweilige Zimmer genauer ansehen. Die S. fokussieren auf Ausschnitte und sagen, wo was ist/steht/liegt/hängt (Dativ), z. B. *Das Radio steht auf dem Schreibtisch / unter dem Regal. An der Wand hängt ein Plakat.* ...

Vorher kann man je nach Bedarf die Bezeichnungen der Gegenstände sammeln und notieren. Nicht für alle abgebildeten Gegenstände sind die deutschen Bezeichnungen bekannt (*Geige/Geigenkasten, Teddy, Kiste* ...). In lernstärkeren Klassen kann man einige neue Wörter einführen.

Variante 1:

Auch die lokalen Adverbien können wiederholt und angewendet werden (*links, rechts, oben, unten, vorn, hinten*), um die Lage der Gegenstände genauer zu beschreiben.

Variante 2:

Die S. können hier auch den Akkusativgebrauch wiederholen: *Wohin hat ... seine Sachen gestellt/gelegt/gehängt?* Dazu denken sich die S. Namen aus.

Ablauf

Mit einem Klick auf die Buttons „Zimmer 1“ und „Zimmer 2“ wechselt man zwischen den beiden Fotos. Wenn man die Lupe anklickt, sieht man einen vergrößerten, kreisrunden Ausschnitt aus dem Foto, den man mit dem Tafelstift (nicht mit dem Schreibstift in der tafeleigenen Menüleiste) oder dem Finger – je nach Technologie der Tafel – bewegen kann.

Die Lupenfunktion beendet man durch einen erneuten Klick auf die Lupe.

Kapitel 11, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 2c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. beschreiben Personen nach ihrer Kleidung, sie sollen dabei Adjektive im Dativ nach dem bestimmten Artikel verwenden.

Eventuell kann man zuerst die Kleidung wiederholen: *Was trägt er/sie? / Was hat er/sie an? – Er/Sie trägt einen schwarzen Mantel und graue Stiefel.*

Wenn man die Aufgabe gemeinsam in der Klasse macht, lesen die S. jeweils eine Frage aus der Liste (Button oben) und denken sich eine Person aus, die etwas Besonderes kann oder gemacht hat. Sie beschreiben diese Person anhand der Kleidung oder anderer äußerer Merkmale mit der Präposition *mit*, z. B. *das Mädchen mit dem bunten T-Shirt, der Mann mit der dunklen Jacke und der blauen Hose, die Frau mit den langen/blonden Haaren ...*

Bei Partner- oder Gruppenarbeit sollten die S. erst alle Fragen (Button) notieren und dann schreiben sie die Beschreibungen der Personen analog auf.

Nachdem die S. fertig sind, können sie ihre Vermutungen überprüfen; zu jeder Person gibt es einen kurzen Text, der nach einem Klick auf die Person sichtbar wird.

Die Angaben zu den Personen sind relativ beliebig, das heißt, es kann nicht erwartet werden, dass die S. richtig raten. Vielmehr geht es hier um eine genaue, eindeutige Beschreibung der Personen durch Adjektive zur Kleidung und zum Aussehen.

Variante:

Man kann das Vorgehen auch umdrehen und den S. zuerst alle Texte nacheinander für ca. 10 Sekunden zeigen. Eventuell dürfen sich die S. Notizen machen. Danach wird die Fragenliste geöffnet und die S. rufen oder notieren, auf welche Person die Frage zutrifft (*Das ist das Mädchen mit dem bunten T-Shirt. usw.*). Wer sich die meisten Personen richtig gemerkt hat, hat gewonnen.

Ablauf

Durch Anklicken des Buttons „Fragen“ ganz oben öffnet sich ein Fenster mit Text; das Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Wenn man die Personen anklickt, wird ein Fenster mit dem Foto der Person und einem Beschreibungstext geöffnet; auch diese Fenster schließt man durch Anklicken des Kreuzes oben rechts.

Kapitel 11, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 9

Beschreibung (Didaktik) Auf dem Stadtplan im Buch kommen viele Wörter vor, die hier geübt werden.

Aufgabe 1:

Wenn die Artikel nicht sicher sind, können die S. zunächst die Artikel nennen und in die Schreibzeilen vor den Nomen schreiben. An dieser Stelle kann man auch noch einmal verdeutlichen, dass bei zusammengesetzten Nomen (Komposita) der letzte Wortteil entscheidend für den Artikel ist.

Dann wählen die S. einige Gebäude bzw. Orte aus und sagen, was man dort machen kann, (nicht) darf oder was es dort gibt. Sie können die Sätze auch ins Heft notieren und mit Aufgabe 2 an der Tafel verbinden.

Aufgabe 2:

Man kann mit dem Plan Wegbeschreibungen (Redemittel s. Kursbuch, S. 84) üben: *Wie komme ich zum Kino? – Du gehst zuerst hier ...* Die Wege können mit dem Stift auf dem Plan eingezeichnet werden.

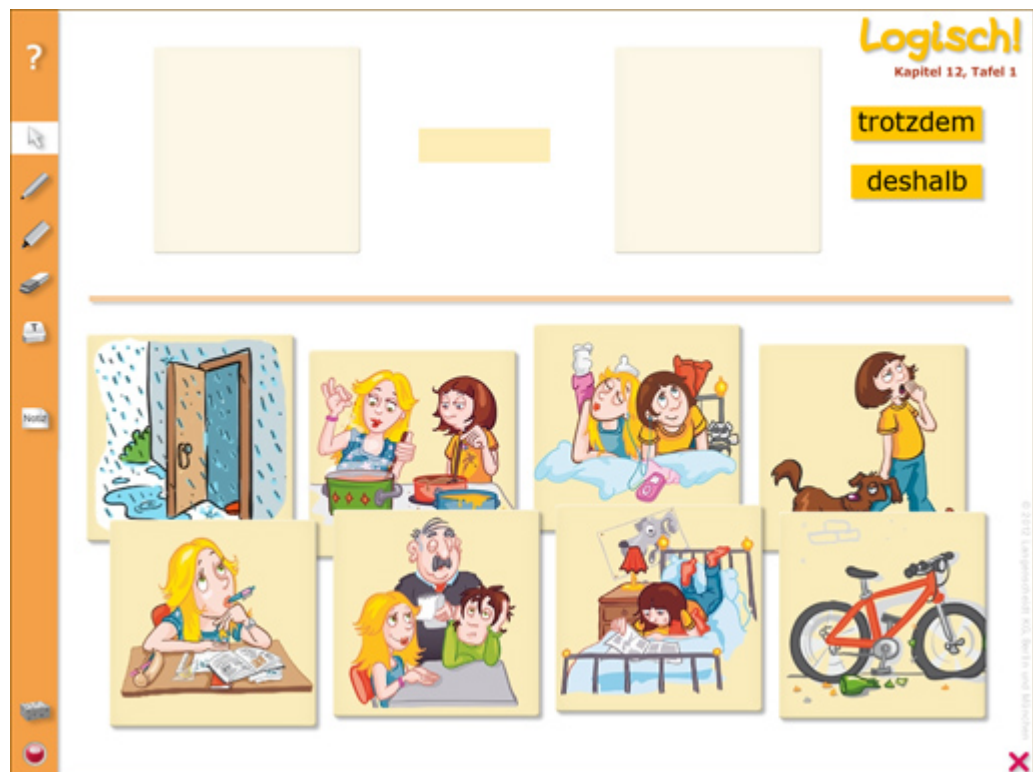
Außerdem können die S. mithilfe der Lupe Teile des Stadtplans vergrößern und die genaue Lage der Gebäude oder Orte benennen: *Wo ist das Kino? – Das Kino ist neben dem Rathaus.* Danach können sie etwas zu dem Gebäude oder Ort ergänzen: *Dort kann man Filme sehen.* Oder sie sagen es zuerst (auch zum Erraten durch die anderen S.) und dann fragt ein anderer S., wo das auf dem Plan ist: *Im Kino kann man einen Film sehen. Man kann Popkorn kaufen. Im Kino darf man nicht telefonieren, man muss das Handy ausschalten. – Und wo ist das Kino? – Es ist neben dem Rathaus.*

Ablauf

Durch Anklicken des Buttons „Aufgabe 1“ wird eine Wortliste geöffnet. Vor jedem Wort ist eine Schreibzeile, in die man mit der Tastatur schreiben kann (dazu muss der Zeiger aktiviert sein). Die Eingaben bleiben beim Wechsel zu Aufgabe 2 erhalten.

Durch Anklicken des Buttons „Aufgabe 2“ wird ein Stadtplan sichtbar. Wenn man die Lupe oben links anklickt, sieht man einen vergrößerten, kreisrunden Ausschnitt aus der Zeichnung, den man mit dem Tafelstift (nicht mit dem Schreibstift in der tafeleigenen Menüleiste) oder dem Finger – je nach Technologie der Tafel – bewegen kann. Die Lupenfunktion beendet man durch einen erneuten Klick auf die Lupe.

Kapitel 12, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 4

Beschreibung (Didaktik)

Die S. wählen zwei Zeichnungen aus, die man mit *deshalb* oder *trotzdem* verbinden kann, sodass eine sinnvolle Aussage entsteht. Die Aussagen können ganz unterschiedlich sein, z. B. kann man mit den Bildern *Pia ist müde.* und *Pia hört mit Nadja Musik.* formulieren:

Pia ist müde, trotzdem hört sie mit Nadja Musik.
oder *Pia hat mit Nadja Musik gehört, deshalb ist sie (jetzt) müde.*

Die S. müssen teilweise Sätze im Perfekt bilden, damit die Aussagen einen Sinn ergeben, z. B. oben beim zweiten Beispielsatz.

Je nach Leistung der S. können die Bilder als gemeinsame Vorbereitung auf die Übung im Einzelnen besprochen und Wortmaterial gesammelt werden.

Variante:

Mithilfe der Bilder können auch die Nebensätze mit *weil* und/oder *wenn* wiederholt werden. Die S. ordnen zwei Bilder nach oben, die sich sinnvoll verbinden lassen und schreiben mit dem Stift die passende Konjunktion in das Feld in der Mitte, z. B. aus *Pia ist müde.* und *Pia hört mit Nadja Musik.* wird dann *Pia ist müde, weil sie mit Nadja Musik gehört hat.* Auch hier müssen die Sätze teilweise ins Perfekt gesetzt werden.

Ablauf

Die acht Zeichnungen unten sowie die Wörter *deshalb* und *trotzdem* oben rechts können frei verschoben werden; sie sollen auf die oben markierten Flächen abgelegt werden.

Kapitel 12, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 8

Beschreibung (Didaktik)

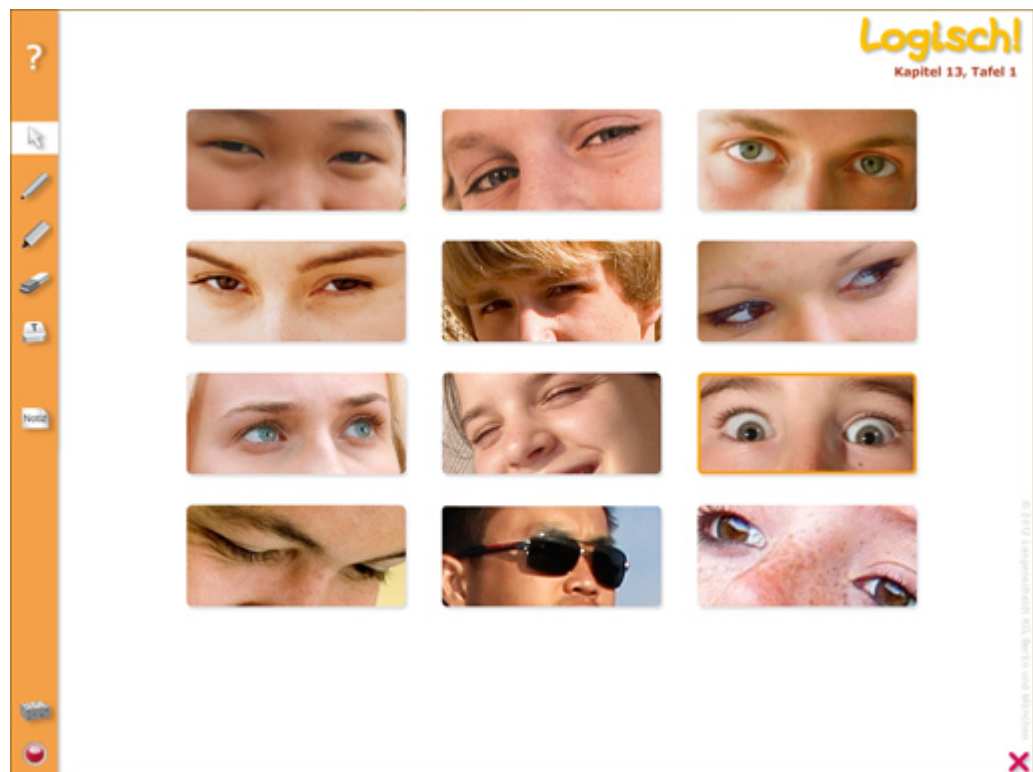
Die S. beschreiben in einfachen Sätzen das Wetter. Man kann mit einzelnen Sätzen zu jedem Symbol beginnen. Danach bestimmt man einen Tag (*heute, morgen, gestern*, d. h. Perfekt bzw. Präteritum: *Es hat geregnet, es war kalt.*), eine bestimmte Zeit (*in den Ferien, im Sommer/Winter*) oder einen bestimmten Ort (*in der Schweiz, in Italien, in Moskau, in Japan ...*). Der jeweilige Zeitpunkt, Zeitraum oder Ort kann in die oberste Zeile auf der Tafel geschrieben werden.

Das Wetter für Orte außerhalb des Heimatlandes der S. sollte recherchiert werden (eventuell als Hausaufgabe). Die Ergebnisse können dann an der Tafel präsentiert werden und erweitern das landeskundliche Wissen der S.

Ablauf

Die acht Wettersymbole am linken und rechten Rand können frei verschoben werden; sie sollen auf die markierte Fläche in der Mitte abgelegt werden. Die obere Zeile ist für die Beschriftung mit dem Stift oder einem Textfeld vorgesehen.

Kapitel 13, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 2b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen zwölf Porträtfotos und beschreiben die Personen. Die Aufgabe ist völlig offen angelegt: Da die Personen (bis auf Diane Kruger in der Mitte links) unbekannt sind, können sich die S. beliebige Angaben zu ihnen ausdenken. Zur Schauspielerin Diane Kruger können die S. Informationen recherchieren. Mögliche Kategorien findet man im Hilfe-Fenster; sie können auch reduziert oder erweitert werden. Die S. können auch sagen, wie sie die Person finden, ob und warum sie ihnen gefällt (persönliche Wertung).

Auf dem Startbild sind jeweils nur die Augen zu sehen. Die S. können zunächst raten, ob das ein Mädchen oder eine Junge ist.

Hier werden viele Adjektive gebraucht, die man vorher in der Klasse sammeln kann. Außerdem kann man hier die Deklination der Adjektive (vor Nomen) wiederholen.

Fordern Sie die S. auf, möglichst konkrete und interessante Beschreibungen zu erfinden. Sicher wird es spannend, wenn mehrere S. über dieselbe Person sprechen – jeder mit seiner eigenen Fantasie und aus seiner persönlichen Sicht.

Ablauf

Durch Anklicken der Ausschnitte der Porträt-Fotos (Buttons) öffnet sich jeweils ein Fenster mit dem ganzen Foto.

Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 13, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 9

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben den neuen Wortschatz zum Thema Arzt und Kranksein und wenden diesen aktiv an. Sie wiederholen hier auch noch einmal die Nebensätze mit *wenn*, *weil* und *dass*.

In einem ersten Schritt können die Wörter geübt werden, eventuell notiert man die Nomen mit Artikel in der Schreibzeile auf den vergrößerten Fotos.

Die S. bilden dann Sätze zu den Fotos – entweder dialogisch (in Partnerarbeit) oder monologisch (allein). Sie sollen dabei Nebensätze mit den Konjunktionen *wenn*, *weil* oder *dass* verwenden. Die S. können Wörter, Wortgruppen oder kurze Hauptsätze für die Nebensätze an der Tafel (Schreibzeile auf den Fotos) oder im Heft notieren, z. B. zum Foto Krankenwagen *Die/Meine Hand ist verletzt. / einen Unfall haben / ...*

Einige Beispiele (wie im Hilfe-Fenster):

Was machst du, wenn deine Hand verletzt ist / du einen Unfall hast? – Ich rufe einen Krankenwagen[, wenn meine Hand verletzt ist].

Warum gehst du in die Apotheke? – Ich gehe in die Apotheke, weil ich ein Rezept bekommen habe.

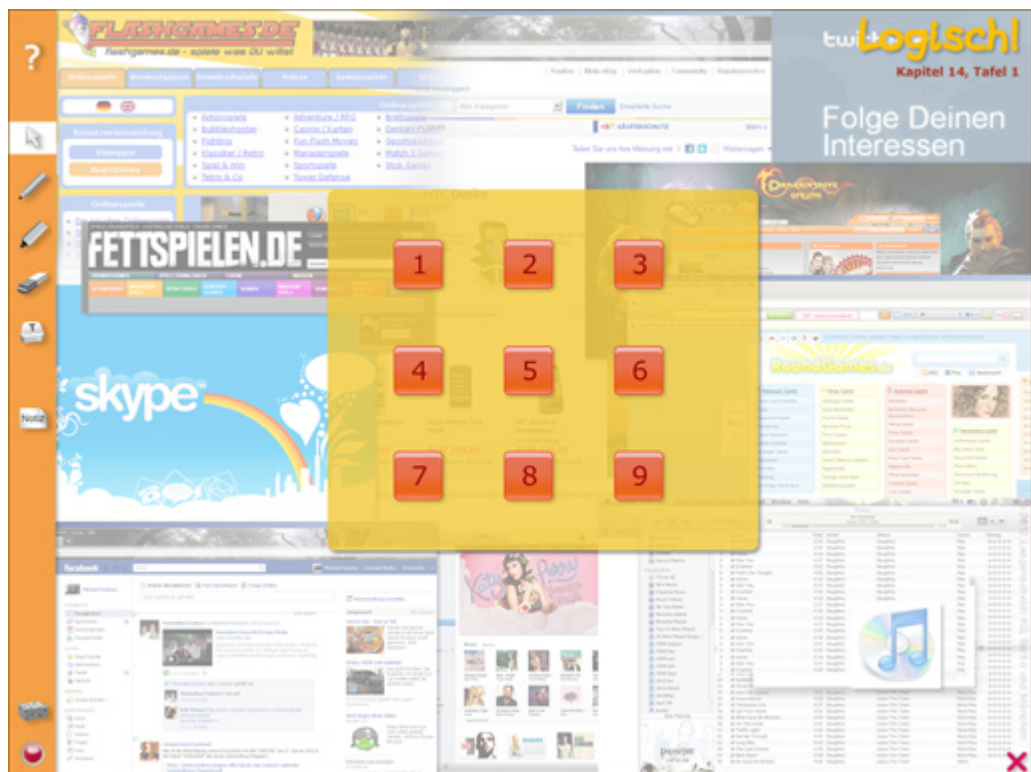
Was hat der Arzt gesagt? – Er hat gesagt, dass ich eine Salbe nehmen soll.

Man kann auch das Verb *sollen* üben: *Was hat der Sportlehrer / die Mutter / die Frau an der Anmeldung / der Arzt / ... gesagt? – Ich soll zum Arzt gehen / in die Sprechstunde gehen / im Wartezimmer warten / meine Versichertenkarte mitbringen / zur Apotheke gehen / ...*

Ablauf

Durch Anklicken der neun Fotos (Buttons) öffnet sich jeweils ein Fenster mit dem vergrößerten Foto. Unter den Fotos ist je eine Schreibzeile, die mit der Tastatur ausgefüllt werden kann. Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts; die Eingaben mit der Tastatur bleiben beim Schließen der Fenster erhalten.

Kapitel 14, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 1b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sagen, welche Medien früher zur Verfügung standen und was die Geräte konnten bzw. nicht konnten, was die Leute (*man*) – im Vergleich zu heute – machen musste(n) usw. Dann nennen sie die Möglichkeiten moderner Geräte und zählen die Vorteile und Nachteile auf, z. B. *Früher konnte man Musik mit dem Plattenspieler hören. Die Platten waren groß und waren schnell kaputt. Heute hat man viel Musik auf dem MP3-Player. Das ist sehr bequem!*

Die Wörter *die Diskette* und *das Telegramm* sind neu und müssen kurz erklärt werden.

Für die Aufgabe werden die Präteritumsformen der Verben *sein* und *haben* sowie der Modalverben *können* und *müssen* gebraucht und sollten bei Bedarf wiederholt werden. Alle anderen Verben in der Vergangenheit werden mit dem Perfekt ausgedrückt.

Diese Tafel kann man auch nutzen, nachdem die S. Aufgabe 2 gemacht haben. Sie fragen sich zu dem geöffneten Bild: *Hast du noch einen Walkman? – Ja. Aber ich verwende meinen Walkman nicht mehr. – Seit wann? – Seit ein paar Jahren.*

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–9 öffnet sich jeweils ein Fenster mit einem Foto; dieses Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.



im Kursbuch zu Übung 7

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen 15 Zeichnungen und formulieren dazu passende Aufforderungen bzw. Bitten so, dass sie höflich klingen:

- mit dem Imperativ (Wiederholung) und *bitte*
Gib mir bitte das Buch!
- mit einer Frage und *bitte*
Gibst du mir bitte das Buch?
- mit dem Verb *können*
Kannst/Könntest du mir das Buch geben?

Die Struktur *würde* + Infinitiv (*Würdest du mir das Buch geben?*) ist bisher nur als Ratschlag bekannt (s. Kapitel 3) und sollte hier nicht thematisiert werden.

Über die Buttons oben kann man zwischen 3 Aufgaben wechseln:

Aufgabe 1: ohne Text, Durchlauf per Klicken – Aufgabe 2a: mit Text (leichter), automatischer Durchlauf – Aufgabe 2b: ohne Text (schwerer), automatischer Durchlauf

Zuerst kann die Aufgabe 1 präsentiert werden: Hier werden die Bilder zum ersten Üben ganz ohne Zeitdruck per Klick gewechselt. Die S. formulieren Sätze.

Wenn die S. das gut können, geht man zu Aufgabe 2a oder gleich zu 2b über: Hier wechseln die Bilder (wie eine Diashow) automatisch; die Anzeigedauer pro Bild (1–10 Sekunden) kann man über den Schieberegler einstellen.

Die Höflichkeit wird nicht nur durch grammatische Strukturen, sondern auch durch die Aussprache (emotionales Sprechen) ausgedrückt. Es kann den S. Spaß machen, denselben Satz einmal unhöflich und als Kontrast höflich zu sprechen.

Ablauf

Durch Anklicken des Buttons „Aufgabe 1“ wird eine Sammlung von Zeichnungen aktiviert; mit einem Klick auf die Pfeile rechts bzw. links von den Fotos kommt man zum nächsten bzw. vorherigen Foto.

Durch Anklicken der Buttons „Aufgabe 2a“ oder „Aufgabe 2b“ wird unter den Zeichnungen eine Zeitleiste eingeblendet; dort kann man die Schnelligkeit des Bildwechsels einstellen, indem man den Punkt nach rechts oder links verschiebt. Den automatischen Durchlauf der Bilder startet man durch Anklicken des Pfeils auf der rechten Seite; der Durchlauf kann durch einen Klick auf das Quadrat pausiert werden.

Kapitel 15, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 5

Beschreibung (Didaktik)

Die S. erraten mithilfe von Tipps die Berufe von Personen. Die Tipps werden zunehmend konkreter. Auf der rechten Seite kann ein Bild sichtbar gemacht werden, um die Vermutung zu überprüfen.

Es empfiehlt sich, diese Aufgabe als Wettbewerb durchzuführen (auch in Gruppen möglich): Wer glaubt, den Beruf zu wissen, bekommt einen Punkt. Wer eine falsche Vermutung äußert, muss einen Punkt abgeben. Das Geschlecht der Personen spielt keine Rolle, richtig ist z. B. *Lehrer* und *Lehrerin*. Nach dem Aufdecken jedes Tipps sollte etwas Zeit gelassen werden, damit die S. in den Gruppen diskutieren können.

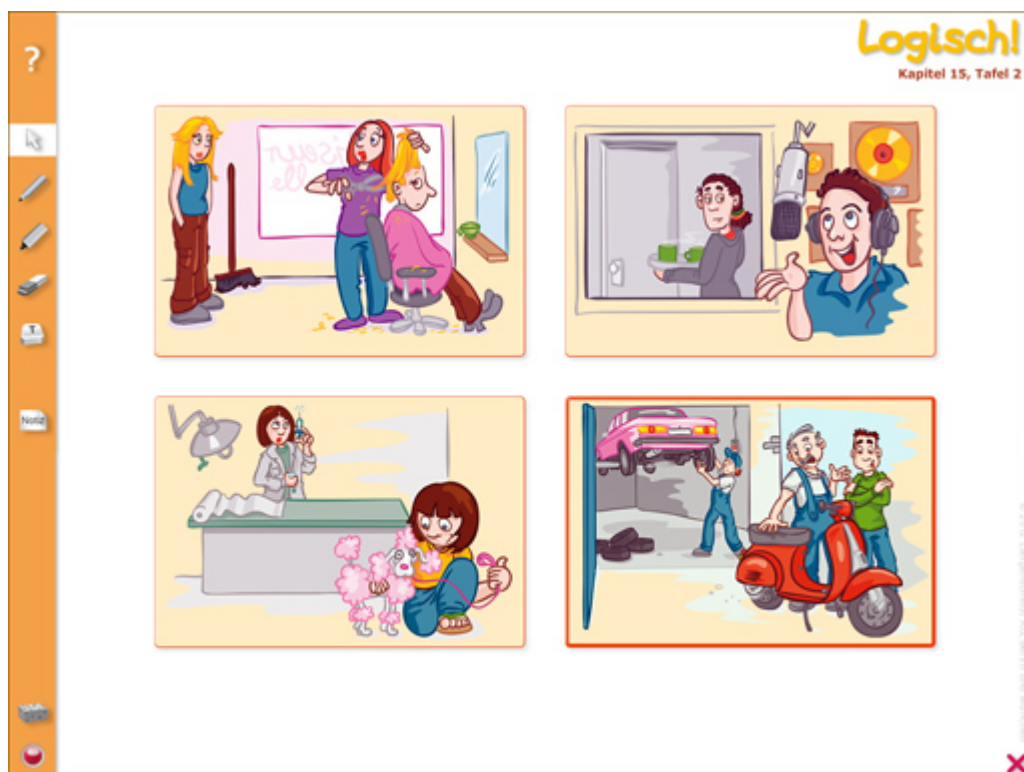
Lösung:

- 1 Architekt
- 2 Arzt
- 3 Automechaniker
- 4 Friseurin
- 5 Journalist / Moderator
- 6 Lehrerin
- 7 Schauspieler
- 8 Sekretärin
- 9 Tierärztin
- 10 Verkäuferin

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–10 öffnet sich jeweils ein Fenster. In diesem Fenster sollen zuerst links die drei Tipps und danach rechts das Fragezeichen angeklickt werden; dabei wird links Text und rechts ein Bild sichtbar. Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Beim erneuten Öffnen des Fensters ist das Bild rechts wieder von einem Fragezeichen verdeckt, es kann aber erneut durch Anklicken sichtbar gemacht werden.

Kapitel 15, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 7c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben hier die Ortsangaben, besonders die Wechselpräpositionen. Die Nomen sind unter den Bildern vorgegeben.

Die S. sollen Fragen mit *wo* oder *wohin* stellen. Entsprechend muss ein anderer S. mit dem Dativ oder mit dem Akkusativ antworten. Auch auf die Verben müssen sie achten: *Wo steht der Besen?* oder *Wohin hat Nadja den Besen gestellt?*

In lernschwächeren Klassen kann vorab gemeinsam der Wortschatz geklärt und jedes Bild beschrieben werden.

Das Wort *der Spiegel* ist nicht bekannt und muss neu eingeführt werden.

Variante: Zeigen Sie den S. jede Zeichnung mit Text ca. 10 Sekunden lang. Danach schreiben die S. so viele Wörter wie möglich auf, die sie sich gemerkt haben. Wer die meisten Wörter (mit Artikel) aufgeschrieben hat, hat gewonnen.

Ablauf

Durch Anklicken der vier Zeichnungen (Buttons) öffnet sich jeweils ein Fenster mit der vergrößerten Darstellung der Zeichnung sowie unten mit Text.
Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 16, Tafel 1



im Kursbuch zu Übung 1

Beschreibung (Didaktik)

Fast am Ende des zweiten Bandes können die S. hier in einer völlig frei gehaltenen Aufgabe ihr Wissen anwenden. Durch Zufall ermitteln sie Bilder und denken sich eine kleine Geschichte dazu aus.

Je nach Leistung der S. und der verfügbaren Zeit kann man die Aufgabe differenzieren:

- Man kann nur ein oder zwei Bilder verwenden.
- Mehrere S. schreiben die Geschichte zusammen.
- Die Reihenfolge der verwendeten Wörter ist frei (leichter) oder die S. müssen die Wörter so wie an der Tafel angeordnet verwenden (schwerer).
- Die Geschichte soll spontan – ohne Vorbereitung – erzählt werden.

Man kann auch eine Jury bilden, die Punkte für die Geschichten vergibt: Welche Geschichte war am interessantesten, am lustigsten, am längsten, hatte die wenigsten Fehler usw.?

Die grammatische Korrektheit sollte hier nicht im Vordergrund stehen, denn das könnte den Spaß am Spielen und Experimentieren mit der Sprache mindern. Allerdings sollte die Geschichte logisch aufgebaut und für die Zuhörer zu verstehen sein.

Ablauf

Durch Anklicken der drei Buttons „Start“ und „Stop“ wird durch Zufall je eine Zeichnung angezeigt. Um neue Bilder zu ermitteln, wiederholt man den Ablauf.

Kapitel 16, Tafel 2



im Kursbuch zu Übung 2e

Beschreibung (Didaktik)

Bei diesem Tafelbild steht die Landeskunde im Vordergrund, besonders Geografie. Die S. sehen eine Karte der D-A-CH-Länder mit 15 Städten, die Hauptstädte sind durch blaue Umrandungen markiert.

Die S. können zunächst (in der Muttersprache) sagen, woran die Formen der Länder sie erinnern (Deutschland z. B. könnte ein Kopf von der Seite sein). Auf der Notizseite oder im Heft können die S. die Karten aus dem Gedächtnis nachzeichnen.

Zu jeder Stadt gibt es ein Foto einer Sehenswürdigkeit (auf die hier nicht näher eingegangen wird) oder einer typischen Ansicht (z. B. hohe Berge in unmittelbarer Nähe, das Meer). Dazu gibt es einige Informationen zu Schülern, die für ein Schuljahr im Ausland (D-A-CH) waren. Die S. sagen, wie die Schüler heißen, woher sie kommen, in welcher Stadt sie waren (Präteritum) und wo (Bundesland bzw. Kanton) diese Stadt liegt.

Vielleicht waren einzelne S. schon in den Städten oder wissen etwas darüber und können kurz etwas erzählen (in der Muttersprache) oder ein markantes Gebäude nennen, z. B. der Kölner Dom, das Brandenburger Tor ...

Zur Wiederholung der Himmelsrichtungen können die S. auch die Lage innerhalb des jeweiligen Landes nennen: *Hamburg liegt im Norden von Deutschland.* / *Wien liegt im Osten von Österreich.* / *Bern liegt im Westen von der Schweiz.* / ...

Ablauf

Durch Anklicken der 15 gelben Punkte (Buttons) auf der D-A-CH-Karte öffnet sich jeweils ein Fenster mit Fotos (Stadtansicht und Porträt) und Text. Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Bereits geöffnete Fenster sind auf der Karte durch einen grünen Punkt markiert, sie können aber erneut geöffnet werden.

Training A–D, Tafel 1 („Das Wiederholungsspiel“)



Beschreibung (Didaktik)

Die S. lösen 24 kurze kommunikative Aufgaben. Die Aufgaben stehen als Text auf einzelnen Karten. Jede Karte enthält folgende Informationen:

- in der ersten Zeile (dunkler hinterlegt) die sprachliche Handlung, die erwartet wird (z. B. *sagen, nennen, fragen, antworten* usw.)
- in den weiteren Zeilen Vorgaben von Wörtern, Wortgruppen, Sätzen, Fragen usw.

Die Textvorgaben können, müssen aber nicht unbedingt verwendet werden. Wichtig ist, dass die kommunikative Aufgabe richtig gelöst wird.

Die Texte auf den Kärtchen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ablauf

Die Kärtchen öffnet man durch Anklicken eines farbigen Feldes. Nachdem die Aufgabe gelöst wurde, klickt man den Button „fertig“ auf dem Kärtchen an. Das Kärtchen wird ausgeblendet und es wird ein Bildteil sichtbar. Nachdem alle Aufgaben gelöst wurden, ist das ganze Foto zu sehen.

Training A (Kapitel 1–4), Tafel 1	Training B (Kapitel 5–8), Tafel 1
Foto: Stadt München	Foto: Stadt Zürich
antworten: Wo warst du in den Ferien? Was hast du dort gemacht?	antworten: Welchen Sport machst du? Welchen Sport siehst du gern im Fernsehen?
im Perfekt (regelmäßig) sagen: Er angelt am See. Sie spielt mit den Freunden. Wir kochen das Abendessen.	antworten: Wer ist dein Lieblingssportler? Warum findest du ihn gut?
ein Brief – Wörter ergänzen: Bis – Hallo – Lieber – Viele Anfang: ... Opa / ... Tobias Ende: ... Grüße / ... bald	Sätze mit <i>weil</i> sagen: Er hat den Wettkampf gewonnen. + Er hat viel trainiert. Sie findet Mario Gomez gut. + Er ist der beste Spieler.
Zweifel – Wörter ergänzen: glaube – wahr – stimmen Das ist nicht ... / Das kann nicht ... / Das ... ich nicht.	Vergleichen – Formen ergänzen: Beispiel: schön – schöner – am schönsten groß – ... – ... / stark – ... – ... alt – ... – ... / schnell – ... – ...
Betonung im Satz – sprechen: Heute war das <u>Wetter</u> schlecht. <u>Heute</u> war das Wetter schlecht. Heute war das Wetter <u>schlecht</u> .	Vergleichen – Formen ergänzen: Beispiel: cool – cooler – am coolsten gut – ... – ... / gern – ... – ... hoch – ... – ...
antworten: Was machst du gern? Was machst du lieber? Was machst am liebsten?	<i>als</i> oder <i>wie</i> – ergänzen: Ich laufe genauso schnell ... Paul. Nadja ist größer ... Pia. Robbie singt besser ... Kolja. Er liest genauso gern ... ich.
Verben ergänzen: finden – gefallen – mögen Mathe ... ich nicht so sehr. / Englisch ... mir gut. / Deutsch ... ich super.	antworten: Welche Kleidungsstücke trägst du heute?
im Perfekt sagen: Ich gehe heute Abend ins Kino. Er liest viele Bücher. Sie isst eine Pizza.	antworten: Welche zwei Farben magst du? Welche zwei Farben magst du nicht?
Fragen – <i>Welch-</i> ergänzen: ... Note hast du in Mathe? ... Fach magst du? ... Wochentag findest du blöd? ... Sprachen lernst du?	Wörter ergänzen: anprobieren – passt – steht Die Hose ... gut zu dem Hemd. Kann ich das Kleid einmal ...? Braun ... mir nicht.
<i>mein/meine</i> ergänzen: ... Schule / ... Lehrerin / ... Bruder ... Bleistift / ... Eltern / ... Computerspiel	Adjektive – Wortgruppen sagen: Beispiel: Hose – blau → die blaue Hose Pullover – rot → d... T-Shirt – grün → d... Schuhe – braun → d...
<i>sein-ihr-</i> (Akk.) – ergänzen: Paul sucht ... Handy und ... Sportschuhe. Nadja sucht ... Tasche und ... Hund.	Meinungen – Wörter ergänzen: finde – gefällt – mag Deine Schuhe ... mir sehr gut. Ich ... nur schwarze Kleidung. Die rosa Bluse ... ich blöd.

langes/kurzes „e“ – sprechen: reden – essen – treffen – geben – kennen sehen – schenken – denken – gehen – lesen	antworten: Was kostet die Jeans? – ... (13,99 €) Was kosten die Schuhe? – ... (148,50 €)
Wortakzent – sprechen: abholen – erzählen – anfangen aufräumen – verstehen – besuchen	Gefühle – Wörter ergänzen: habe – schaffst – Sei Du ... das schon! ... nicht traurig! Ich ... keine Angst!
Perfekt – ergänzen: anrufen: Ich habe meine Oma ... mitnehmen: Sie hat den Hund ... abholen: Wir haben Paul nicht ...	Adjektive – Wortgruppen sagen: Mädchen – lieb → ein lieb... Angeber – doof → e... Frau – hübsch → e... Jungen – arrogant → ...
Perfekt – ergänzen: besuchen: Ich habe meine Oma ... vergessen: Sie hat den Hund ... verstehen: Wir haben Paul nicht ...	antworten: Es ist jetzt 18 Uhr. Der Film fängt (18:15 Uhr)stunde an. (18:30 Uhr) Stunde an.
zum / ins / in die ergänzen: Wohin? – Kommst du mit ... Sporthalle / ... Flohmarkt ... / Theater ... Disco / ... Straßenfest / ... Kino	Ich-Laut, Ach-Laut – sprechen: nicht – Nacht, welche – Woche, Sprache – sprechen, doch – dich, Buch – Bücher, Kuchen – Küche
auf dem / im / in der ergänzen: Wo? – Wir treffen uns ... Sporthalle / ... Flohmarkt / ... Theater ... Disco / ... Straßenfest / ... Kino	Adjektive – ergänzen: Er hat ein... dumm... Fehler gemacht. Ich habe ein... groß... Problem! Sie hat ein... gut... Idee.
Sätze mit <i>wenn</i> sagen: Wir spielen Fußball. + Das Wetter ist schön. Wir gehen ins Kino. + Du hast Lust.	in der Vergangenheit fragen: Was passiert? Wann sieht Florian das? Wohin will Florian gehen?
antworten: Wie kommst du in die Schule? Nenne die Verkehrsmittel.	antworten: Du hast eine Einladung bekommen. Du willst kommen. Was sagst du?
sich entschuldigen: Du bist zu spät zur Party gekommen. Was sagst du deinen Freunden?	antworten: Wann haben die Personen Geburtstag? (Datum) dein Vater, dein/e Freund/in, du
Sätze im Präteritum sagen: Er <u>kann</u> mit dem Fahrrad fahren. Sie <u>muss</u> auf den Bus warten. Wir <u>wollen</u> ins Konzert gehen.	Dativ – Artikel ergänzen: vor d... Geburtstag nach d... Party mit d... Fahrrad mit d... Eltern
Sätze sagen: zuerst – dann – zuletzt das Mailprogramm öffnen / eine Antwort schreiben / auf <i>Senden</i> klicken	reflexive Verben – Sätze sagen: sich ärgern: Der Lehrer ... sich anziehen – schön: Ich ... sich langweilen: Wir ...
Wörter ergänzen: verstehe – meinst – erklär – geht ... das bitte noch mal. / Das ... ich nicht. / Was ... du? / Das ... jetzt zu schnell.	antworten: Was hast du heute Morgen gegessen und getrunken?
Aussprache – sprechen: das Kind – die Kinder / der Tag – die Tage das Fahrrad – die Fahrräder	antworten: Dein bester Freund oder deine beste Freundin hat Geburtstag. Was sagst du?

Training C (Kapitel 9–12), Tafel 1	Training D (Kapitel 13–16), Tafel 1
Foto: Stadt Salzburg	Foto: Stadt Lübeck
antworten: Wofür hast du dein Taschengeld im letzten Monat ausgegeben?	antworten: Wähle ein Mädchen oder einen Jungen in der Klasse aus. Wie sieht sie/er aus?
antworten: Welcher Taschengeld-Typ bist du: der Sparer, der Praktische oder der Pleitegeier?	antworten: Lisa geht heute Abend in die Disco. Was macht sie zu Hause? (ein schickes Kleid anziehen, eine coole Frisur machen, ...)
dass-Sätze sagen: denken: Psychotests sind Quatsch! finden: Geldausgeben macht auch Spaß.	antworten: Was ist Parkour? Erkläre diesen Sport. (2–3 Sätze)
<i>dies-</i> ergänzen (Nominativ): d... Jacke, d... Zelt, d... Fotos, d... Computer, d... CDs	<i>dass, weil, wenn</i> ergänzen: Parkour macht Spaß, ... man die ganze Zeit draußen ist. Ich finde, ... Parkour gefährlich ist. Er ist glücklich, ... er einen neuen Sprung schafft.
Dativ – Artikelwörter ergänzen: Er schreibt mit s... Stift. Ich fahre mit m... Skateboard. Sie telefoniert mit i... Großeltern.	drei Wörter mit Artikel sagen: Kranken- / Schmerz- / Sprech- -stunde / -tablette / -wagen
Wörter mit „r“ – sprechen: brauchen, Rest, lieber, fahren, vergessen, einer, Füller, sparen, reich	Sätze mit <i>sollen</i> ergänzen: Der Arzt hat gesagt, ich ... (sich ausruhen / den Arm ruhig halten / Tabletten nehmen)
antworten: Welche Möbel sind im Klassenzimmer?	antworten: Welche Medien nutzt du oft? Was machst du damit?
antworten: Wo ist die Brille? – Sie ist ... auf – Tisch / in – Tasche / unter – Heft / zwischen – Bücher	Zeitangaben – antworten: Seit wann hast du ein Handy / einen Computer / einen MP3-Player?
antworten: Wohin hast du die Brille gelegt? Ich habe sie ... gelegt. auf – Tisch / in – Tasche / unter – Heft / zwischen – Bücher	antworten: Welche Medien gibt es heute nicht mehr oder nur noch selten? Nenne 2–3 Wörter.
indirekte Fragen ergänzen: Wo ist der Zoo? – Weißt du, ...? Was kostet das Buch? – Können Sie mir sagen, ...?	<i>Könnt-</i> – höflich sagen: ... du morgen noch mal anrufen? ... Sie mir Ihre E-Mail-Adresse sagen? ... ihr eure Handys ausschalten?
Wünsche – <i>hätt-</i> ergänzen: Tabea ... gern ein neues Bett. Ich ... gern mehr Taschengeld. Tom ... gern eine Woche Ferien.	<i>wollen, dürfen, können</i> – Präteritum: Ich m... gestern meinen Computer reparieren. Ich k... das Problem nicht finden. Am Abend w... ich dich anrufen, aber dein Handy war aus.
<i>liegt – legt / steht – stellt</i> ergänzen: Den Füller ... er auf das Heft. Das Buch ... neben dem Computer. Das Regal ... an der Wand. Das Buch ... sie ins Regal.	Wörter im Dativ ergänzen: Leihst du (ich) ... bitte deine CD? Ich bringe (du) ... morgen das Buch mit. Ich kaufe (ihr) ... ein Eis, wenn ihr wollt.

Orte in der Stadt nennen: Wo kann man ...? mit dem Zug fahren – einkaufen – einen Kaffee trinken – Tiere sehen	antworten: Was ist dein Traumberuf? Warum findest du den Beruf interessant?
antworten: Was können Touristen in Berlin machen?	antworten: Wo arbeiten diese Leute: Lehrer, Arzt, Automechaniker?
<i>dürfen</i> – antworten: Was darfst du zu Hause machen? Was darfst du nicht machen?	<i>werden</i> ergänzen: Meine Schwester ... Lehrerin, aber ich will Schau- spieler ... Vielleicht ... ich dann reich und berühmt.
Zahlen sagen: 250, 720, 184, 904 2.400, 6.734	Sätze mit <i>also</i> sagen: Das Praktikum beginnt um 8 Uhr, ... (früh aufstehen müssen) Robbie mag Musik, ... (Sänger werden)
Jahreszahlen sagen: 1963, 1984, 1998 1999, 2001, 2013	<i>an, in, nach, vor</i> + Artikel ergänzen: Er geht ... Frühstück in die Schule. ... Samstag spielen wir Fußball. Was machst du ... Ferien? Sie schminkt sich ... Party.
Dativ – Wortgruppen sagen: Beispiel: in / neu / die Disco → in der neuen Disco auf / groß / der Flughafen in / berühmt / die Museen	<i>an, aus, zu</i> + Artikel ergänzen: Papa fährt mit dem Bus ... Arbeit. Er arbeitet viel ... Computer. Nach dem Film kommen alle Leute ... Kino.
antworten: Was hast du in den letzten Ferien gemacht?	antworten: Was bedeutet „D-A-CH“?
Verben ergänzen: Fußball, am See, Gitarre: ... Fahrrad, nach Berlin, zu Oma: ... einen Ausflug, ein Picknick, einen Spaziergang: ...	antworten: Wie heißen die Hauptstädte von Deutschland, Österreich und der Schweiz?
<i>sondern</i> ergänzen: Wir sind nicht im Wald, ... (See) Sie wandert nicht, ... (reiten) Ich fahre nicht nach Berlin, ... (München)	Wörter ergänzen: Kantone – Bundesländer Deutschland hat 16 ... Österreich hat 9 ... Die Schweiz hat 26 ...
<i>deshalb</i> oder <i>trotzdem</i> ergänzen: Es ist sehr kalt, ... spielen wir Fußball. Das Schwimmbad ist geschlossen, ... fahren wir zum See.	antworten: Welche Sehenswürdigkeiten in Deutschland, Öster- reich oder der Schweiz kennst du? Nenne drei.
antworten: Wie ist heute das Wetter?	antworten: Welche Stadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz möchtest du gern mal besuchen? Warum?
Wo? – Präpositionen ergänzen: am – auf – im – in ... der Wiese, ... See, ... den Bergen, ... Stall, ... dem Pferd, ... der Stadt	antworten: Welches Thema in „Logisch!“ war für dich am interessantesten?

Training A–D, Tafel 2 („Der Wortomat“)



Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben die Konjugation der Verben im Präsens oder Perfekt. Dazu werden auf dem „Wortomat“ per Zufall Wörter ausgewählt: links ein Personalpronomen und rechts ein Verb im Infinitiv (ab Training B manchmal auch mit Reflexivpronomen *sich*).

Varianten:

- Die S. bilden die entsprechende Verbform im Präsens (ohne Satzkontext).
- Die S. bilden mit dem Verb einen Satz (Aussage- oder Fragesatz*).
- Man sammelt mit dem Automaten mehrere Verben und notiert sie. Dann schreiben die S. mit den Verben (in beliebiger Reihenfolge oder wie die Verben notiert wurden) eine kleine Geschichte.

Die Aufgabe kann beliebig variiert werden.

Eine Übersicht über die verwendeten Verben finden Sie auf der nächsten Seite.

* Hinweis:

Wenn ein Personalpronomen in der 2. Person (*du/ihr*) angezeigt wird, sollte besser eine Frage formuliert werden (*Wann schreibst du / schreibt ihr den Brief? / Schreibst du / Schreibt ihr einen Brief?*). Ein Aussagesatz in der 2. Person klingt eher imperativisch (*Du schreibst einen Brief. – Schreib einen Brief!*).

Ablauf

Man klickt links und rechts jeweils auf „Start“ und „Stop“, um den Automaten zu starten bzw. zu stoppen.

Training A–D, Tafel 2 („Der Wortomat“)

Der „Wortomat“ enthält jeweils 25 Verben. Die markierten Verben sind in der Wortliste zu „Logisch! A2“ in Blau als besonders wichtig gekennzeichnet oder werden sehr häufig gebraucht.

Training A (Kapitel 1–4)	Training B (Kapitel 5–8)	Training C (Kapitel 9–12)	Training D (Kapitel 13–16)
1. aufräumen	1. abschreiben	1. aufbleiben	1. abmelden
2. backen	2. anziehen	2. ausfüllen	2. anrufen
3. baden	3. ärgern (sich)	3. ausgeben	3. aufhören
4. beantworten	4. bestellen	4. aussehen	4. diskutieren
5. besuchen	5. feiern	5. benutzen	5. erklären
6. brauchen	6. freuen (sich)	6. beschreiben	6. leihen
7. campen	7. fühlen (sich)	7. besichtigen	7. lieben
8. finden	8. gefallen	8. dürfen	8. mitgehen
9. holen	9. gehören	9. erinnern (sich)	9. online sein
10. kennenlernen	10. interessieren (sich)	10. erlauben	10. reparieren
11. klingeln	11. langweilen (sich)	11. fallen	11. setzen (sich)
12. öffnen	12. laufen	12. faulenzen	12. skypen
13. organisieren	13. legen	13. fernsehen	13. sollen
14. passieren	14. leid tun	14. fotografieren	14. springen
15. reden	15. mögen	15. hängen	15. stören
16. regnen	16. planen	16. heiraten	16. studieren
17. schicken	17. schaffen	17. klettern	17. tragen
18. streiken	18. streiten (sich)	18. lassen	18. verdienen
19. teilnehmen	19. trainieren	19. liegen	19. vergessen
20. treffen	20. treffen	20. mitkommen	20. verletzen (sich)
21. üben	21. trösten	21. reiten	21. wechseln
22. versprechen	22. verabreden (sich)	22. scheinen	22. werden
23. vorschlagen	23. verkaufen	23. sparen	23. zeichnen
24. wandern	24. versuchen	24. stellen	24. zurückgeben
25. weinen	25. vorbereiten	25. verstecken	25. zurückkommen

Technische Hinweise

Der Computer für die Arbeit mit der Tafel

Die Tafelbilder starten auf allen multimediafähigen Rechnern mit Microsoft®-Betriebssystem ab Windows 2000 und Mac OSX ab 10.4.

Verbinden Sie Ihren Rechner mit der interaktiven Tafel und stellen Sie sicher, dass die Steuerung zwischen Rechner und Tafel normal funktioniert.

Die interaktive Tafel

Es gibt unterschiedliche Hersteller interaktiver Tafeln. Die Tafelbilder „Logisch! A2“ können an jeder beliebigen Tafel angewendet werden. Beachten Sie jedoch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell müssen bestimmte Einstellungen der Software angepasst werden, um eine optimale Darstellung der Langenscheidt-Tafelbilder zu erreichen.

Die Anwendung der Tafelbilder über einen Video-Beamer

Die Tafelbilder „Logisch! A2“ können auch ohne interaktive Tafel mittels eines Beamers präsentiert werden. Die Steuerung der Elemente (z. B. Hörtexte starten, Hinweis-Fenster öffnen, Bilder oder Texte verschieben, Textfelder erstellen usw.) erfolgt dann ausschließlich mit der Maus am Computer. Man kann mit der Maus auch den integrierten Stift und Marker verwenden, allerdings ist das weniger praktikabel.

Die Auflösung des Bildschirms/Monitors einstellen

Die Langenscheidt-Tafelbilder haben die Maße von 1024x768 Pixel. Es wird empfohlen, für die Arbeit an der Tafel ein Monitorprofil mit dieser Auflösung anzulegen, um eine optimale Darstellung der Tafelbilder zu erhalten. Andere Auflösungen sind auch möglich, allerdings werden die Tafelbilder dann möglicherweise optisch fehlerhaft (durch die Skalierungseigenschaften des Flash-Players) oder nicht vollständig angezeigt.

Beachten Sie auch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell sind bestimmte Konfigurationen für die Bildübertragung zwischen Rechner und Monitor notwendig.

Den Flash-Player einstellen

Die Tafelbilder starten automatisch als „Vollbild“ (full) und mit der Skalierung von 100 %. Mit dieser Einstellung füllen die Tafelbilder die Fläche des Monitors maximal aus (bei Bildschirmauflösung 1024x768 Pixel). Falls Sie den Flash-Player trotzdem anders einstellen wollen, können Sie den Vollbildmodus jederzeit beenden (bei Windows-Rechnern über die Escape-Taste oder über das Öffnen des Kontext-Menüs, rechter Mausklick).

Aufbau der Tafelbilder

Die Tafelbilder starten

Entpacken Sie die heruntergeladene Datei in ein Verzeichnis Ihres Tafelrechners. Gehen Sie mit einem Datei-Explorer in dieses Verzeichnis und starten Sie die Tafelbild-Anwendung, indem Sie einen (Doppel-)Klick auf „LogischA2_START“ ausführt. Das gilt gleichermaßen für Windows und Mac.

Die Übersichtsseite

Zunächst öffnet sich eine Seite mit der Übersicht. Von dort aus gelangen Sie bequem zu den einzelnen Tafelbildern, indem Sie den gewünschten Button anklicken.

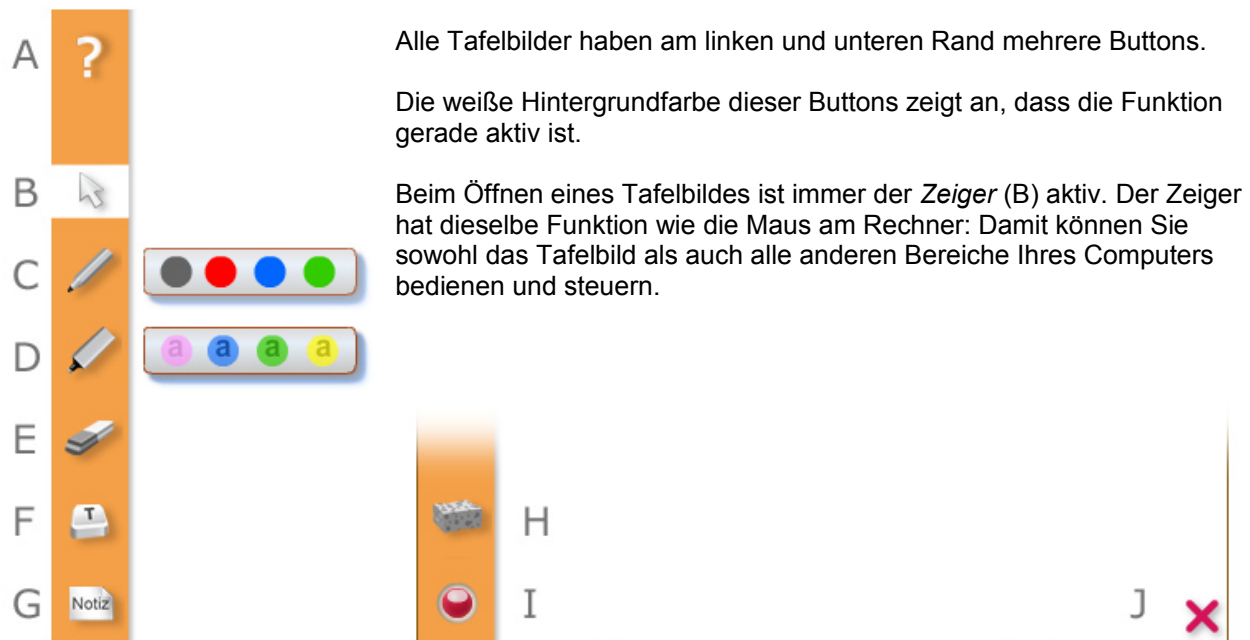


Unterhalb der Buttons, die zu den Tafelbildern führen, befinden sich drei Buttons; von dort aus gelangen Sie auf die Internetseiten zum Lehrwerk „Logisch!“ (Unterrichtsportal), wo Sie sich informieren und ggf. Materialien bestellen oder kostenlos downloaden können. Die Links funktionieren nur unter der Voraussetzung, dass der Computer mit dem Internet verbunden ist.

In der untersten Zeile der Übersicht befindet sich das Impressum und das Quellenverzeichnis zu den Tafelbildern. Zum Öffnen klicken Sie den Button „Impressum“ an.

Die Übersichtsseite wird geschlossen, indem man auf das Kreuz unten links oder den „Beenden“-Button des Flash-Players klickt.

Der Aufbau der Tafelbilder, allgemeine Funktionen



Über das Symbol *Fragezeichen* (A) kann man ein Fenster öffnen, das passend zur jeweiligen Aufgabe Hilfestellungen für die S. enthält. Das Fenster kann vor oder während der Arbeit mit der Tafel beliebig oft ein- und ausgeblendet werden. Zum Schließen des Fensters klickt man das rote Kreuz in der rechten oberen Ecke an.

Hinweis: Das Fenster kann nicht mit dem integrierten Stift oder Marker beschrieben werden.

Mit den Symbolen *Stift* (C) und *Marker* (D) kann man auf der Tafel schreiben, markieren oder zeichnen. Nach dem Anklicken der Symbole wird eine Farbpalette eingeblendet, auf der man vier verschiedene Farben auswählen kann; die Palette blendet sich nach ein paar Sekunden automatisch aus.

Alle Eingaben mit Stift und Marker bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist. Das Speichern der Einträge ist nicht vorgesehen.

Wenn Sie nicht mehr schreiben oder markieren wollen, klicken Sie den *Zeiger* (B) oder ein anderes Symbol an.

Hinweis: Auf manchen Tafelbildern werden verschiedene Inhalte sichtbar, die Einträge mit dem Stift und Marker bleiben jedoch erhalten und passen vielleicht nicht mehr zum abgebildeten Inhalt. In diesem Fall können Sie sie mit dem *Radiergummi* (E) teilweise oder mit dem *Schwamm* (H) ganz entfernen.

Mit dem Symbol *Radiergummi* (E) kann man Eingaben mit Stift und Marker teilweise entfernen. Auf diese Weise kann man Schreibfehler korrigieren.

Wenn Sie nicht mehr radieren wollen, klicken Sie ein anderes Symbol an.

Wenn man das Symbol *Taste* (F) anklickt, wird unten links ein Textfeld angelegt. In dieses Textfeld kann über die Tastatur Ihres Computers beliebiger Text eingegeben werden. Die Anzahl der Textfelder ist unbegrenzt; sie können frei positioniert werden, indem man sie über den Stern an der oberen linken Ecke verschiebt; es ist möglich, die Textfelder auch über den rechten Rand der Tafelbilder abzulegen.

Alle Textfelder bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist. Das Löschen einzelner Textfelder sowie das Speichern der Texteingaben ist nicht vorgesehen.

Hinweis: Auf manchen Tafelbildern werden verschiedene Inhalte sichtbar, die Textfelder bleiben jedoch erhalten und passen vielleicht nicht mehr zum abgebildeten Inhalt. In diesem Fall können Sie sie an die Ränder verschieben oder mit dem *Schwamm* (H) ganz entfernen.

Über das Symbol *Notiz* (G) öffnet man eine leere Schreibseite; nach dem Öffnen ist immer der Stift aktiv. Auf der Notizseite können Sie schreiben, markieren oder zeichnen sowie Textfelder anlegen; die Stift- bzw. Markereingaben können Sie teilweise (E) oder – zusammen mit allen Textfeldern – ganz (H) entfernen.

Wenn Sie die Notizseite verlassen und zur Tafelseite zurückkehren wollen, klicken Sie das Symbol *Notiz* erneut an.

Hinweis: Alle Eingaben auf der Notizseite bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist. Das Speichern der Einträge ist nicht vorgesehen.

Mit dem Symbol *Schwamm* (H) kann man alle Einträge mit dem Stift und dem Marker sowie alle Textfelder entfernen. Das Löschen kann nicht rückgängig gemacht werden.

Nachdem Sie alle Einträge entfernt haben, klicken Sie ein Symbol Ihrer Wahl an.

Hinweis: Das Entfernen aller Eingaben erfolgt auf der Tafel- und Notizseite separat, d. h., Ihre Notizen auf der Notizseite bleiben erhalten, wenn Sie den Schwamm auf der Tafelseite benutzen und umgekehrt.

Mit dem roten Kreis am unteren linken Rand (I) kann man das Tafelbild in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen (*Reset*), d. h., alle Inhalte werden wieder so wie beim ersten Öffnen des Tafelbilds dargestellt.

Hinweis: Die Einträge mit dem Stift und Marker sowie alle Textfelder bleiben beim Reset erhalten. Wenn Sie diese ebenfalls komplett entfernen wollen, klicken Sie auf das Symbol *Schwamm* (H).

Mit dem roten Kreuz am unteren rechten Rand (J) kann man das Tafelbild schließen und zur Übersichtsseite zurückkehren.

Hinweis: Beim Schließen des Tafelbildes werden alle Einträge mit dem Stift, dem Marker und der Tastatur gelöscht. Das Speichern der Einträge ist nicht vorgesehen.

Die Funktionen im inneren Bereich der Tafelbilder

Die Inhalte auf der Tafel sind – je nach Aufgabe – verschieden und können mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Technologie der Tafel) oder über Maus und Tastatur am Rechner in beliebiger Reihenfolge geöffnet oder geschlossen bzw. gestartet oder gestoppt werden.

Genauere Hinweise zu jedem einzelnen Tafelbild finden Sie oben in den Lehrerhandreichungen.

Die Bedienung/Steuerung der Tafelbilder

Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag&Drop) können – je nach Technologie der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermouse (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer schnurlosen Maus (Funkmaus) können die S. die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Kursraum aus steuern. Dadurch werden die Schüler aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligt, ohne dass dabei allzu viel Unruhe (durch das Laufen zur Tafel) entsteht. Bei dialogischen Aufgaben sollten die Schüler jedoch direkt vor der Tafel arbeiten und diese unmittelbar steuern.

Bei einigen Tafelbildern gibt es Schreibzeilen, in die eigene Inhalte mit dem integrierten Stift oder mit der Tastatur eingegeben werden können. Die Tastatureingabe kann auch mit einer schnurlosen Tastatur (Funkastatur) von den Sitzplätzen der S. aus erfolgen.

Externe Funktionen

Die Tafelbilder enthalten alles, was zur Arbeit im Unterricht notwendig ist. Falls Sie trotzdem zusätzliche Inhalte oder Funktionen ergänzen wollen, können Sie die Software Ihres Tafelherstellers aktivieren. In der Regel gibt es in der Tafel-Software eine Funktion, mit der es möglich ist, beliebige Ansichten zu ergänzen oder zu beschriften (dann wird eine „virtuelle Folie“ über den aktuellen Screen gelegt). Diese Funktion variiert bei den unterschiedlichen Tafelherstellern (bei Promethean® z. B. heißt dieser Modus „Desktop-Annotation“). Lesen Sie dazu die Gebrauchsanweisung zu Ihrer Tafel.